



Freie
Demokraten

Niedersachsen **FDP**

**PROGRAMM DER
FDP NIEDERSACHSEN ZUR
LANDTAGSWAHL 2022
– EINFACHE SPRACHE –**

INHALTSVERZEICHNIS

I. Wir machen Niedersachsen fit für die Zukunft	4
1. Chancen durch Bildung	5
2. Wissenschaft, Hochschule und Forschung	13
3. Digitale Gesellschaft	19
4. Finanzen und Steuern	22
5. Moderner Staat	26
II. Wir modernisieren unser Land	29
1. Wirtschaft und Arbeit	30
2. Mobilität, Häfen und Schifffahrt	33
3. Innere Sicherheit	36
4. Vielfalt, Gleichstellung und Integration	41
5. Migration und Flucht	43
6. Recht, Justiz & Justizvollzug	44
III. Wir bewältigen die Herausforderungen unserer Zeit	45
1. Landwirtschaft, Ernährung, ländlicher Raum, Forst, Jagd	46
2. Umwelt und Naturschutz	50
3. Energie und Klimaschutz	52
4. Städtebau, Raumordnung und Wohnungswesen	54
5. Soziales, Gesundheit, Familie und Jugend	57
6. Ehrenamt und Weiterbildung	63
7. Sport	66
8. Kunst und Kultur	68
9. Medien	70
10. Europa & Internationales & Bundeswehr	71

Bei der Landtagswahl 2022 entscheiden die Menschen in Niedersachsen über die Zukunft unseres Bundeslandes. In der Zukunft wird es große Veränderungen geben. Die Digitalisierung erfasst immer mehr Lebensbereiche, immer mehr Computer und Programme kommen zum Einsatz. Sie verändert unser Leben, wie wir Lernen und Arbeiten. Der Klimawandel erfordert neue Lösungen auf dem Land und in der Stadt. Auch, dass es immer mehr alte Menschen gibt, als junge Menschen ist, ein großes Problem.

Viele Menschen in Niedersachsen sind auf diese Veränderungen gut vorbereitet. Sie haben neue und tolle Ideen, kümmern sich um ihre Mitmenschen, bilden sich weiter, gründen neue Unternehmen und kennen sich schon gut mit digitalen Geräten aus. Aber leider ist der Staat oft nicht so schnell, wie es sich die Menschen wünschen würden. Es gibt Unterrichtsausfälle in der Schule, es gibt Funklöcher oder komplizierte Vorgänge in Behörden und Ämter – oft verhindert der Staat genau die Chancen für die Menschen, die er eigentlich ermöglichen sollte.

Wir Freie Demokraten wollen, dass wir in Niedersachsen in der Lage sind, den Menschen bei den Veränderungen der Zukunft beiseitezustehen. Dabei wollen wir viel mehr erreichen als die alte Regierung. Wir wollen Niedersachsen eine neue Richtung geben und unser Land gemeinsam mit den Menschen in die Zukunft führen. Niedersachsen bewegt sich – hin zu einer Politik, in der wir deine Probleme endlich lösen wollen und die dafür sorgt, dass wir fit sind für die Zukunft.

Ihr



**Stefan Birkner
Landesvorsitzender der
FDP Niedersachsen**



I. WIR MACHEN NIEDERSACHSEN FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Um die großen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können, braucht Niedersachsen eine Landespolitik, die sich darum kümmert, dass gute Dinge möglich sind, statt ihnen im Weg zu stehen. Es ist nicht die Aufgabe des Staates und der Politik, die Details des Lebens für dich zu regeln. Staat und Politik sind auch nicht dafür da, sich um sich selbst zu kümmern, sondern um konkrete Probleme zu lösen, mit denen die Menschen nicht allein fertig werden können.

Der Schlüssel zu einem guten Leben, in dem du für dich selbst entscheiden kannst, ist eine gute Bildung. Deswegen wollen wir die besten Bildungseinrichtungen vom Kindergarten über die Schulen und Berufsschulen bis hin zu den Universitäten. Dafür brauchen wir am dringendsten eine moderne Verwaltung, die für die Menschen ansprechbar und erreichbar ist.

Der moderne Staat darf nicht nur von den Menschen etwas verlangen, sondern muss selbst besser werden. Dafür muss der Staat gut mit dem Geld umgehen, das er von den Bürgern durch die Steuern bekommt. Das ist wichtig, da dieses Geld für die Kinder, die später geboren werden, gebraucht wird. Daher machen wir uns viele Gedanken, wofür wir das Geld klug ausgeben wollen. Zum Beispiel dafür, unsere Ämter und Behörden digitaler zu machen, damit sie schneller arbeiten und helfen können. Aber auch die Menschen zu Hause brauchen Hilfe um digitaler zu werden.



MORGEN WIRD SO GUT WIE UNSERE SCHULEN HEUTE.

TUN WIR MEHR ALS NÖTIG.

1. CHANCEN DURCH BILDUNG

Bildung ist sehr wichtig für ein selbstbestimmtes Leben, in dem wir viele Möglichkeiten und Chancen haben. Wir Freie Demokraten wollen eine Bildungspolitik, die versteht das alle Bildungseinrichtungen an einem Strang ziehen müssen. Von der Kita über die Schule bis zur Berufsschule oder der Universität. Aber auch danach. Lernen kann man ein Leben lang. Wir wollen, dass jede Schülerin und jeder Schüler in Niedersachsen ein Leben führen kann, das er selbst bestimmt und in dem er Verantwortung für sich und sein Umfeld übernimmt. Wir wollen die Talente und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen fördern und sie so selbstbewusst machen, dass sie alle Probleme im Leben selbst lösen können.

KERNPROJEKT – BESTE KITAS FÜR NIEDERSACHSENS KINDER:

In der Kita sprechen lernen und viele, gute Kontakte haben ist sehr wichtig für das weitere Leben. Deswegen werden wir das KiTa-Gesetz erneuern und damit die Qualität in den Kitas deutlich verbessern. Dazu gehört für uns, dass es mehr Erzieherinnen und Erzieher gibt, mindestens 3 in jeder Gruppe, die sich um die Kinder kümmern. Außerdem wollen wir, dass es genug Geld gibt, damit die Erzieherinnen und Erzieher gut bezahlt werden.



Wir werden die Geldhilfe für die Kitas erneuern, damit man nicht nur besser versteht was mit dem Geld passiert, sondern damit es nicht mehr so kompliziert ist. Dadurch bleibt mehr, um die Qualität der Kita zu verbessern. Außerdem wollen wir, dass es mehr Plätze in den Kitas gibt und die Kitas länger offen haben, damit Eltern keine Probleme mit ihren Arbeitszeiten bekommen und alle Kinder einen Platz kriegen.

KERNPROJEKT – SCHULE DER ZUKUNFT:

Wir wollen die Schulen in Niedersachsen zu Lern- und Lebensorten weiterentwickeln. Am wichtigsten bleibt aber der Unterricht und die Vermittlung von Wissen und Gemeinschaft.

Am wichtigsten dafür sind die Lehrer. Damit die ihren Job noch besser machen können müssen sie gut bezahlt werden. Sie brauchen aber auch mehr Freiheiten und Zeit, um den Unterricht besser zu gestalten und um auf jedes Kind einzeln eingehen zu können.

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert, deswegen muss sich auch die Schule verändern. Deswegen wollen wir, dass nicht nur klassische Lehrer an den Schulen sind, sondern auch Sozialarbeiter, die den Schülerinnen und Schülern helfen. Wir wollen auch, dass die Klassen kleiner werden, damit alle besser lernen können. Digitale Bildung soll kein Selbstzweck sein, sondern so aussehen, dass die Kinder etwas Sinnvolles damit lernen. Wir wollen, dass an allen Schulen in Niedersachsen der Unterricht auch immer stattfindet und keine Stunden ausfallen. Dafür wollen wir in der kommenden Legislaturperiode eine Unterrichtsgarantie geben.

Schule der Zukunft bedeutet für uns auch, dass jeder die gleichen Chancen haben soll, egal wo er herkommt. Wir wollen den Schulen dabei helfen,



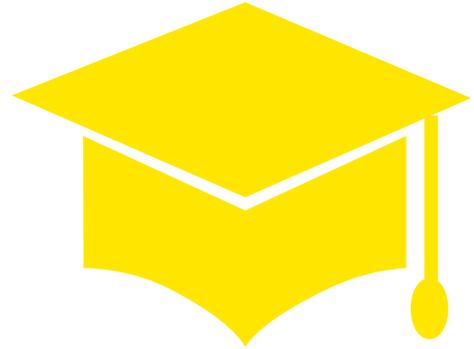
dass die Schulräume besser werden, damit jede Schülerin und jeder Schüler in Niedersachsen die Chance hat, in einer guten Lernumgebung lernen zu können. Lernen soll auch in der Pause möglich sein oder wenn kein Unterricht ist. Wir werden uns dafür stark machen, dass beim Mittagessen, bei Klassenausflügen und bei Lernmaterialien geholfen wird, wenn eine Familie nicht so viel Geld hat.

Zu den Bildungschancen gehört, dass der Unterricht auch wirklich stattfindet und nicht ausfällt. Aber auch, dass es Ganztagsangebote gibt, wo die Schule gemeinsam mit Vereinen und anderen die Schüler länger betreut. Wir wollen aber auch Angebote für Hochbegabte und Angebote für die, denen das Lernen nicht so leichtfällt.

Außerdem wollen wir, dass die Schulnoten weiter bestehen bleiben, dass Schülerinnen und Schüler aber auch rechtzeitig Bescheid bekommen, wenn die Leistung nicht ausreicht. Wir finden auch gut, dass ein Schuljahr wiederholt werden kann.

KERNPROJEKT – EXZELLENTER BERUFS-AUSBILDUNG:

Die berufsbildenden Schulen in Niedersachsen sind sehr wichtig, damit junge Menschen ein Leben führen können, in dem sie selbst bestimmen. Weil man hier alle Schulabschlüsse machen kann, sind sie wichtig für die Chance auf gute Bildung. Wir werden die berufliche Bildung stärken.



Auch die Berufsschulen wollen wir digitaler machen und sie mit vielen, guten und neuen Computern und Maschinen ausrüsten. Das ist wichtig, damit die Schulen genauso gut ausgestattet sind, wie die Firmen. Auch damit ein Azubi, der aus der Schule kommt, gut auf den Job vorbereitet ist.

Deswegen wollen wir auch dafür sorgen, dass alle nötigen Berufe an den Berufsschulen unterrichtet werden. Denn wenn ein Beruf an der Schule nicht mehr unterrichtet wird, finden die Firmen vor Ort oft keine neuen Mitarbeiter mehr. Deswegen wollen wir den berufsbildenden Schulen die Möglichkeit geben, noch enger mit der lokalen Wirtschaft zusammenzuarbeiten, damit die Azubis noch besser vorbereitet werden können. Schwerpunkt bleibt die duale Berufsausbildung. Das heißt, dass die Ausbildung in der Berufsschule und in der Firma abwechselnd stattfindet.

Wir wollen, dass es Einstiegs-Coaches gibt. Die sollen vermitteln zwischen Ausbildungsbetrieb, Azubis und der Berufsschule. Das soll dabei helfen, dass Jeder und Jede einen Ausbildungsplatz bekommt.

Ausbildungsvergütung:

Damit es genug Menschen gibt, die in der Kita und im Ganztagsbereich der Grundschule arbeiten wollen, werden wir dafür sorgen, dass die Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten und zum Erzieher in Zukunft bezahlt wird. Bisher musste man dafür Bafög beantragen, also Hilfgeld.

Sprachkompetenzen:

Wir wollen, dass Kinder gute Deutschkenntnisse haben und daher in der gesamten Schullaufbahn einen Schwerpunkt auf Deutsch setzen. Insbesondere in den berufsbildenden Schulen muss es mehr Sprachförderung geben, da die Sprache wichtig ist, um einen Abschluss zu bekommen.

Wir wollen aber auch, dass man erkennt, wie gut es ist mehrere Sprachen zu können. Wir wollen zweisprachige Angebote in Kitas genauso stärken wie den zweisprachigen Fachunterricht in den Schulen. Dafür wollen wir die Lehrer aus- und weiterbilden. Wir wollen aber auch, dass Kinder und Jugendliche gut Deutsch lernen können, die mit einer anderen Sprache aufgewachsen sind. Dafür soll es auch Unterricht in ihrer Muttersprache geben.

Startchancen:

Wir werden die Schuleingangsuntersuchungen weiterentwickeln und dabei besonders schauen, wie gut ein Kind schon sprechen kann. Wenn das Kind dabei Hilfe braucht, kann ein verpflichtendes Jahr vor der Einschulung folgen, das Kindern hilft gut in die Schulzeit zu starten.

Lesen, Rechnen und Schreiben:

Wir werden den Unterricht in Deutsch und Mathematik in der Grundschule ausweiten und Angebote machen, damit jedem dabei geholfen werden kann. Unser Ziel ist, dass jedes Kind am Ende der Grundschule Lesen, Rechnen und Schreiben kann.

Kreativität und Mitgefühl stärken:

Computer können immer schneller auswendig lernen oder rechnen als Menschen. Deswegen ist es nicht nur wichtig das Schule uns Wissen beibringt, sondern dass Schulen auch dafür sorgen, dass wir Kreativität haben und uns um unsere Mitmenschen sorgen und kümmern. Wir wollen, dass der Unterricht dafür sorgt, dass wir den Kindern Wissen und Kreativität beibringen.

Mehr Zusammenarbeit von unterschiedlichen Fachgebieten:

Wir erleben ganz oft, dass wirklich gute Ideen da entstehen, wo sich Menschen treffen, die unterschiedliche Fachgebiete haben und diese zusammenarbeiten. Wir wollen deswegen, dass nicht einfach eine Unterrichtsstunde nach der Nächsten kommt, sondern dass sie aufeinander aufbauen und miteinander zu tun haben. Dafür können zum Beispiel Unterrichtsinhalte aus einem Fach in einem anderen Fach auch nochmal angeschaut werden. In Deutsch lernt man ein Gedicht, das man in Englisch und Französisch übersetzt und in Geschichte lernt man etwas aus der Zeit, in der das Gedicht entstanden ist.

Freiräume in der Gestaltung von Unterricht und Inhalten:

Im Lehrerzimmer denken sich Lehrerinnen und Lehrer oft ihren Unterricht und einen Lehrplan aus, aber manchmal passt der dann gar nicht so richtig zu dem, was die Klasse gerade bewegt. Lehrerinnen und Lehrer müssen wieder die Freiheit haben, von Lehrplänen abzuweichen und nach eigener Einschätzung und Gefühl auf Themen der Schüler einzugehen. Wo Schülerinnen und Schüler Leidenschaft und Interesse entwickeln und weiter an einem Thema arbeiten wollen, müssen Lehrerinnen und Lehrer die Freiheit haben, das zu ermöglichen. Die Abschlussprüfungen müssen dann so aussehen, dass diese Freiheiten berücksichtigt werden.

Soziale Brennpunkte:

Wir werden Schulen in sozialen Brennpunkten stärker unterstützen. Dafür wollen wir mehr Sozialarbeiter und andere Helfer, die dabei unterstützen. Außerdem sollen diese Schulen mehr Geld haben, über das sie frei verfügen können. „Aufstiegshelfer“ sollen Schülerinnen und Schülern helfen einen Ausbildungsplatz oder einen Platz an einer Universität zu finden oder andere Wege zu finden damit es weiter geht. Damit haben alle eine Chance etwas aus sich zu machen.

Schulvielfalt:

Wir Freie Demokraten finden es gut, dass es viele verschiedene Arten von Schulen gibt und wollen, dass das so bleibt. Wir wollen dass es auch wieder Kooperative Gesamtschulen gibt, also eine KGS. Aber auch kleine Haupt- und Realschulen sollen sich zu einer richtigen Oberschule entwickeln können.

Unterrichtsversorgung:

Wir wollen, dass endlich Schluss ist mit dem Lehrermangel. Deswegen sollen Lehrer in Zukunft mehr Gehalt bekommen. Das macht den Job attraktiver. Dafür muss es auch mehr Studienplätze an den Universitäten geben, damit mehr Lehrer ausgebildet werden. Auch wollen wir die Lehrer entlasten, indem die Klassen kleiner werden.

Schulfreiheit:

Wir Freie Demokraten wollen, dass die Schulen mehr selbst entscheiden können und nicht so viele Vorgaben kriegen. Die Schulen sollen ihren Unterricht mehr selbst gestalten können und selbst entscheiden, wofür sie ihr Geld benutzen wollen. Dabei muss immer klar sein, dass guter Unterricht am wichtigsten ist. Dabei wollen wir den Schulen helfen.

Privatschulen:

Privatschulen, so genannte Schulen in freier Trägerschaft, runden das Bildungsangebot in Niedersachsen ab. Wir wollen die Geldhilfen, die diese privaten Schulen bekommen erneuern und dafür sorgen, dass sie ähnlich gut unterstützt werden wie die öffentlichen Schulen.

Schule, die allen hilft, auch Menschen mit Behinderungen:

Das bedeutet für uns Freie Demokraten, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Hilfe bekommt, die er für sich braucht.

Dafür wollen wir Vorgaben erstellen, die sagen was jemand für sich braucht, um erfolgreich die Schule abzuschließen. Für uns ist es dabei egal ob Eltern ihr Kind mit Behinderung auf eine besondere Förderschule oder eine normale Schule schicken wollen. Wir werden diese Angebote nicht gegeneinander ausspielen. Wir wollen, dass sich Eltern gut beraten lassen können und danach selbst entscheiden, was das Beste für ihr Kind ist. Deswegen sollen alle Förderschulen so lange bleiben, wie es die Eltern wollen. Die Sonderpädagogen, die es für diese Schulen braucht, wollen wir ebenfalls fördern. Damit mehr Menschen diesen Beruf wählen. Außerdem wollen wir, dass es in ganz Niedersachsen feste Regeln gibt, wie gut die Betreuung in diesen Schulen sein muss.

Digitale Schule:

Wer unsere Kinder auf die Zukunft vorbereiten will, der muss dafür auch die passenden Geräte haben. In der Zukunft wird es sehr wichtig sein, mit digitalen Geräten umgehen zu können. Die Bundesregierung gibt uns viel Geld, damit wir das schaffen können.

Von dem Geld wollen wir nicht nur Geräte kaufen, sondern auch dafür sorgen, dass die Lehrer gut mit ihnen umgehen können. Das ist wichtig, denn nur so können sie den Kindern dann etwas beibringen. Dafür wollen wir spezielle Digitalpädagogen ausbilden. Das sind Pädagogen, die sich sehr gut mit Computern und Ähnlichem auskennen. Das gibt es schon in Estland und dort ist das sehr erfolgreich.

Wenn wir Kinder an digitalen Geräten ausbilden, darf das aber nicht dazu führen, dass wir ihnen beibringen eine bestimmte Marke ganz großartig zu finden. Da wollen wir neutral bleiben. Deswegen wollen wir, dass alle Programme, die die Schulen benutzen, auf allen Geräten funktionieren. Egal von welcher Marke. Uns ist sehr wichtig, dass die Geräte kein Luxus sind, sondern etwas das alle Schülerinnen und Schüler und die Lehrer brauchen. Deswegen sollen alle ihre Geräte von der Schule bekommen und nicht selber kaufen. In der Coronapandemie hat es schon viele gute Ideen gegeben, wie man Unterricht digital machen kann. Diese guten Ideen wollen wir weiter nutzen und verbessern.

Gut mit Medien im Internet umgehen können:

Wir wollen das Lehrer und Schüler gut mit digitalen Medien umgehen können und sich auskennen. Wir wollen sie fit machen für die digitale Welt, in der wir heute schon leben und künftig leben werden. Wir wollen, dass sie lernen auf ihre Daten im Internet aufzupassen, das sie nicht alles glauben was im Internet steht und dass sie sich nicht gegenseitig im Internet ärgern.

Wertschätzung für Lehrkräfte:

Weltbeste Bildung braucht Wertschätzung gegenüber den Lehrern. Neben mehr Gehalt wollen wir das Lehrer ab 55 weniger Stunden arbeiten müssen. Außerdem sollen die Klassen kleiner werden. Außerdem muss die Verwaltung in der Schule weniger kompliziert gemacht werden, damit Lehrer mehr Zeit für den Unterricht haben. Lehrer werden immer häufiger Opfer von Gewalt, Drohungen und Beleidigungen. Wir wollen daher entschieden gegen Gewalt gegen Lehrer vorgehen.

Lehrerausbildung:

Wir wollen, dass wir die besten Lehrer der Welt haben und damit die beste Schulbildung der Welt. Die Lehrerausbildung muss besser auf die Wirklichkeit in der Schule ausgerichtet sein und darauf was Schülern wichtig ist. Dafür muss es mehr praktische Arbeit in der Lehrerausbildung geben. Die Vielfalt der Schulen wird sich auch weiterhin in der Lehrerausbildung widerspiegeln. Berufswegereinstreicher werden wir beim Einstieg stärker fördern.

Das Studium, das man machen muss, um Lehrer zu werden muss auch besser geplant sein. Dies gilt für die Anzahl der freien Plätze ebenso wie für die Inhalte, die man lernt. Schon im Studium muss ein Lehrer lernen, später mit digitalen Geräten arbeiten zu können.

Schule und Gesundheit:

Wir wollen Schulgesundheitsfachkräfte als Anlaufstelle bei Gesundheitsproblemen.

Kostenfreie Schülerbeförderung:

Wir finden es richtig und gerecht, wenn auch Kinder, die aus der Grundschule schon raus sind, weiterhin kostenlos mit Bus und Bahn zu ihrer Schule fahren können. Wir werden daher dafür sorgen, dass landesweit noch viel mehr Kinder kostenlos zur Schule fahren können. Das gilt auch für Azubis. Deswegen wollen wir ein echtes Azubi-Ticket und nicht die Mogelpackung der aktuellen Regierung.

Gestaltung der Schule der Zukunft:

Moderner Unterricht braucht ebenso Moderne Räume und Klassenzimmer. Deswegen sollte das Land den Schulen vor Ort helfen wie man gute Schulen baut und Unterrichtsräume einrichtet.

2. WISSENSCHAFT, HOCHSCHULE UND FORSCHUNG

Uns Freien Demokraten ist Wissenschaft und Forschung sehr wichtig. Der Klimawandel, Corona und viele andere Probleme in unserem Land können am besten mit Forschung und Wissenschaft besiegt werden. Unser Wohlstand in Deutschland entsteht durch gute und praktische neue Ideen und Entwicklungen. Diese guten Ideen kommen aus der Forschung und Wissenschaft und weil sie so wichtig sind, muss der Staat helfen, das alles läuft.

Dafür braucht die Forschung mehr Möglichkeiten und Freiheiten, mehr Geld, aber auch mehr Digitalisierung, um gut arbeiten zu können. Das wollen wir erreichen, damit Niedersachsen im ganzen Land bekannt dafür wird, wie gut man hier forschen kann und damit dann die klügsten Köpfe aus ganz Deutschland nach Niedersachsen kommen wollen, um hier zu arbeiten.

KERNPROJEKT – GENUG GELD FÜR DIE UNIVERSITÄTEN IN NIEDERSACHSEN:

Wir wollen, dass die niedersächsischen Unis so gut sind, dass die besten und klügsten des Landes bei uns studieren wollen. Das Geld, das die Universitäten dafür bekommen muss aber auch reichen, dass alle genug verdienen und auch etwas für die Not da ist. Universitäten sind sehr wichtig für Niedersachsen, da muss es uns auch wichtig sein genug Geld bereitzustellen.



KERNPROJEKT – HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ:

Wir wollen das Niedersächsische Hochschulgesetz erneuern und zu einem echten Hochschulfreiheitsgesetz machen. Wie in Nordrhein-Westfalen werden wir den Hochschulen mehr Freiheiten geben. Das gilt besonders für das Personal, die Finanzen, die Organisation und den Baubereich. Hier muss eine Universität mehr selbst bestimmen können was sie mit ihrem Geld macht und nicht die Politik. Eine Uni soll zum Beispiel selbst entscheiden, ob und wie sie etwas an ihrem Gebäude neu oder umbauen will. Wenn eine Universität Geld vom Land kriegt, muss die Uni selbst am besten wissen was sie damit macht und wofür sie es einsetzt.

KERNPROJEKT – MEHR GELD FÜR UNIVERSITÄTEN:

In der Vergangenheit haben die Unis viel zu wenig Geld bekommen. Deswegen sind viele Aufgaben unerledigt geblieben. Knapp 4 Milliarden Euro zu wenig haben sie gekriegt. Deswegen sind zum Beispiel viele Sanierungen und Renovierungen nicht gemacht worden. Wir wollen genau schauen was nun zuerst erledigt werden muss und das ganz offen besprechen. Damit die Universitäten gut planen können. Wir finden es auch gut, wenn nicht nur der Staat in die Universitäten investiert, sondern auch private Menschen oder Unternehmen. Damit das reibungslos funktioniert, müssen wir dafür ein Gesetz machen.



KERNPROJEKT – DIGITALE HOCHSCHULE:

Auch an den Universitäten brauchen wir mehr Computer und andere digitale Geräte. Genau wie an der Schule wollen wir das auch hier mehr vom Unterricht mit digitalen Geräten stattfindet. Dafür brauchen die Universitäten Unterstützung und Geld. Gemeinsam mit den Unis wollen wir die Digitalisierung von Forschung und Verwaltung beschleunigen. Wir wollen auch, dass es in Niedersachsen eine rein digitale Universität gibt. Also eine Uni, die man nur über das Internet besucht und wo alle Lernmaterialien gefunden werden können. In Bayern gibt es so etwas schon und es ist sehr erfolgreich.

Bessere Studienbedingungen: Die Studienbedingungen in Niedersachsen müssen die besten der Bundesrepublik sein. Die besten Professoren, Räume und Geräte. Die besten Bibliotheken und Veranstaltungen. Die niedersächsischen Universitäten müssen die Talente von morgen anziehen. Dafür müssen, wenigstens an einzelnen Unis, die Semesterbeiträge, also das Geld, das man für das Studium zahlt, günstiger werden. Darüber hinaus wollen wir Geld zur Verfügung stellen, um Studierende bei den Wohnungskosten zu helfen. Europäische Austauschprogramme wollen wir auf allen Ebenen unterstützen. Also Programme in denen ausländische Studierende uns besuchen und unsere Studierenden eine Uni im Ausland.

Chancengerechtigkeit:

Wir wollen sicherstellen, dass ausschließlich die Leistung und nicht die Herkunft entscheiden, ob du einen guten Abschluss kriegst. Dazu werden wir ein Landesprogramm erfinden, das Familien, die nicht so viel haben mit Geld unterstützt. Daneben setzen wir uns für die Möglichkeit von Schnuppertagen an Universitäten ein und das Schüler schon vor dem Schulabschluss sich einmal die Uni anschauen können. Ziel ist es, dass es weniger Hürden gibt ein Studium anzufangen. Deswegen finden wir es gut, dass die Bundesregierung dafür sorgt das Studierende mehr Geld als Unterstützung bekommen.

Wege aufzeigen:

Menschen, die ihr Studium abbrechen, sollen eine Art Zeugnis bekommen, in dem alles steht, was sie bisher gelernt haben. Damit sie sich besser für einen anderen Beruf bewerben können. Für diese Menschen soll es auch mehr Informationen und Hilfe geben.

Faire Arbeitsbedingungen: Wir wollen bessere Arbeitsbedingungen für alle, die an einer Universität arbeiten. Dazu werden wir uns bei der Bundesregierung dafür einsetzen, dass nicht mehr so viele Leute nur einen befristeten Vertrag bekommen. Wir wollen auch, dass neue Wissenschaftler an einer Uni, nach einer Probezeit automatisch übernommen werden. Für Daueraufgaben soll es dann auch Dauerstellen geben und wir wollen, dass Professoren und wichtige Wissenschaftler andere Mitarbeiter anstellen können, die ihnen helfen.

Mentale Gesundheit in der Wissenschaft:

Wir glauben, dass Wettbewerb auch in der Wissenschaft das Geschäft belebt. Das darf aber nicht dazu führen, dass man sich psychisch nicht mehr gut fühlt. Darum wollen wir eine Untersuchung machen, in der wir prüfen, wie wir verhindern können, dass so viel Druck und Stress entsteht, dass sich die Menschen an der Uni nicht mehr gut genug fühlen um gut forschen oder lehren zu können. Darüber hinaus sollen die Hilfsangebote, die es bereits gibt, behalten und sogar ausgebaut werden.

Attraktive Standortbedingungen:

Niedersachsens Universitäten müssen die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Welt anziehen. Dafür müssen wir Regelungen schaffen, damit sie gerne bei uns bleiben.

Wissenschaftsfreiheit:

Wir verteidigen die Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre. Allen Versuchen, die Arbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an niedersächsischen Hochschulen zu behindern oder zu beeinträchtigen, erteilen wir eine klare Absage. Wenn die Einrichtung so genannter Konfuzius-Institute an niedersächsischen Hochschulen mit einer Einflussnahme durch die Volksrepublik China oder die Kommunistische Partei Chinas einhergehen, müssen entsprechende Kooperationen beendet werden.

Professionalität und Exzellenz:

Den Wissenschaftsstandort Niedersachsen wollen wir besser machen. Mit mehr Geld und einer klugen Strategie. Wir wollen genau schauen, wo wir die Verwaltung weniger kompliziert und effektiver machen können. Gemeinsam mit anderen, wie der Landeshochschulkonferenz (LHK) und der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN), wollen wir weitere Ideen finden, wie wir Niedersachsen als Ort für Forschung besser machen können.

Hochschulen für angewandte Wissenschaften:

An den Hochschulen für angewandte Wissenschaften, eine andere Form der Universität, wollen wir mehr Studienplätze. Wir wollen auch, dass die Studierenden hier mehr praktisch arbeiten im Laufe ihres Studiums. Auch private Hochschulen finden wir sehr gut und unterstützen diese.

Berufsakademien:

Die Berufsakademien, ebenfalls eine andere Art von Universität, werden wir ebenfalls unterstützen. Wir wollen das Niedersächsische Berufsakademiegesetz weiterentwickeln und Berufsakademien, die sich besonders viel Mühe geben ermöglichen Professoren als Lehrer anzustellen. Auch andere Nachteile, die eine Berufsakademie gegenüber einer Universität hat, wollen wir beseitigen.

Musik- und Kunsthochschulen:

Wir wollen Musik- und Kunsthochschulen einen neuen Stellenwert geben. Diese Form der Universität leidet unter viel zu wenig Platz und nicht genug Professoren. Obwohl immer mehr Menschen an eine Musik oder Kunsthochschule gehen wollen. Deswegen wollen wir helfen, damit es genug Gebäude und Professoren gibt. Denn Musik und Kunst sind wichtig.

Wissenschaft und Weiterbildung:

Wir wollen die Universitäten und Hochschulen dabei unterstützen, dass mehr Leute sich an ihnen weiterbilden können. Auch später im Leben noch und auch, wenn man bisher arbeiten gegangen ist und vorher noch gar nicht an einer Uni war. Auch studieren in Teilzeit, neben dem Job oder über eine Fernuni soll einfacher werden. Dafür brauchen wir auch eine digitale Plattform im Internet, die über all diese Angebote informiert und dabei hilft sich zurecht zu finden.

Humanmedizin:

Deutschland leidet seit Jahren unter Ärztemangel – insbesondere im ländlichen Raum. Daher ist die Anzahl der Studienplätze für Humanmedizin, also für Mediziner die Menschen behandeln, an den Standorten Göttingen, Hannover und Oldenburg immer noch zu niedrig. Wir brauchen mehr Studienplätze. Menschen, die ein Studium zum Arzt machen, sollen besser beigebracht bekommen mit Leid und Tod und Behandlungsfehlern umzugehen. Wenn es wieder zu einer medizinisch gefährlichen Situation kommt, wie bei Corona, muss die Medizin und die Forschung schneller und besser gefördert werden.

Vielfältige Hochschule:

Wir wollen, dass alle Menschen gerne an eine Uni gehen. Egal wo sie herkommen, welches Geschlecht sie haben oder welche sexuelle Orientierung. Durch Digitalisierung wollen wir dafür sorgen, dass das Studium zeitlich flexibler wird. Sodass auch Eltern, die sich um ihre Kinder kümmern, noch Zeit haben zu studieren. Deswegen wollen wir auch mehr Kitaplätze an Universitäten.

Forschung in der Universität und Außerhalb:

Wir wollen das Forscher, die an einer Uni forschen und Forscher, die woanders forschen besser zusammenarbeiten. Forschungseinrichtungen wie die Helmholtz-Gemeinschaft, die Leibniz-Gesellschaft, die Max-Planck-Gesellschaft und die Fraunhofer-Gesellschaft sind Orte, die keine Unis sind und an denen trotzdem Wissenschaftler forschen und sie sind sehr wichtig. Wir wollen es solchen Forschungseinrichtungen einfacher machen, mit Unternehmen zusammen zu arbeiten oder eigene Unternehmen zu gründen. Dadurch wird in Niedersachsen noch mehr geforscht.

Forschung und Wirtschaft: Wir wollen, dass Wirtschaft und Forschung besser zusammenarbeiten. Wenn der Staat Geld in Forschungseinrichtungen steckt, kann er damit manchmal Gewinne erzielen. Wenn private Unternehmen Geld in Forschungseinrichtungen stecken, können diese ebenfalls Gewinn machen. Deswegen müssen wir dafür sorgen das Unternehmen Lust haben in Forschung Geld zu stecken.

Forschungsschwerpunkte:

Wir wollen uns genau Gedanken darüber machen, in welchen Bereichen es klug ist zu forschen und welche Bereiche wichtig für unsere Zukunft sind. Um diese Bereiche wollen wir uns dann ganz besonders kümmern.

3. DIGITALE GESELLSCHAFT

Wir glauben die Digitalisierung ist die größte Chance und Herausforderung unserer Zeit. Das Internet und die Digitalisierung geben den Menschen viele Freiheiten und Möglichkeiten. Und sie gibt uns die Möglichkeit unsere Wirtschaft und Gesellschaft sehr zu verbessern. Uns geht es deswegen nicht nur darum welche neuen Möglichkeiten es gibt, sondern dass auch alle Menschen die Möglichkeit haben daran teilzuhaben. Funklöcher und fehlende digitale Geräte verhindern wirtschaftliche Entwicklungen, zum Beispiel weil die Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit Geschäftspartnern nicht funktioniert oder weil Aufträge verloren gehen. Eine flächendeckende Versorgung mit einem hochleistungsfähigen Netz über Glasfaser und Mobilfunk ist daher notwendig.

KERNPROJEKT – FUNKLOCHFREIES NIEDERSACHSEN:

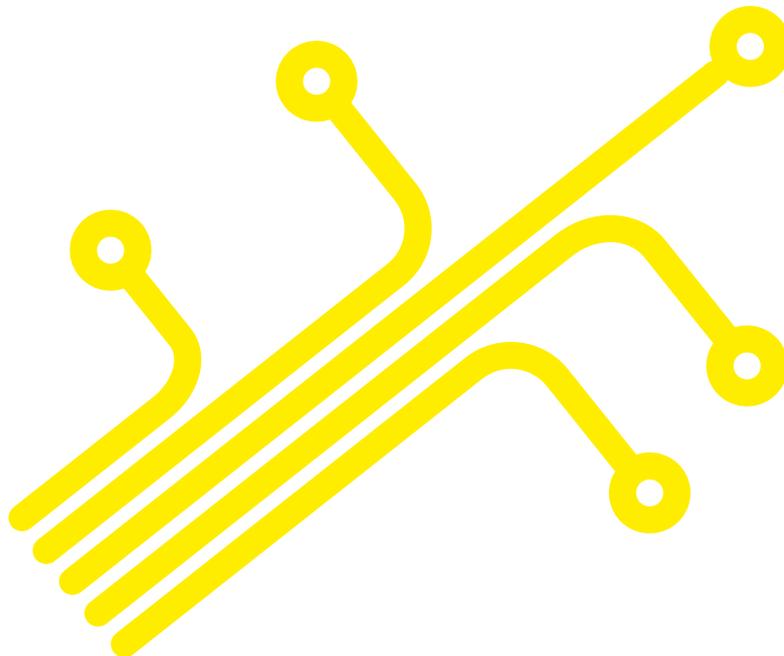
Niedersachsen ist weiterhin von Funklöchern übersät. Die letzte Regierung wollte das Problem bis 2021 lösen. Das hat sie aber nicht getan. In einem echten Mobilfunkpakt müssen wir genau gucken wo die Funklöcher sind und dort für Verbindung sorgen, dafür brauchen wir ein Förderprogramm. Das muss für alle Mobilfunkanbieter gelten.



KERNPROJEKT – 2025 ÜBERALL SCHNELLES INTERNET DURCH GLASFASER:

Niedersachsen braucht bis 2025 überall schnelles Internet durch Glasfaser. Lediglich ein Drittel aller Gewerbegebiete, also die Gebiete, wo Unternehmen sind verfügt über eine Glasfaseranbindung. Lediglich 40 % der Schulen sind an Glasfaser angeschlossen oder es ist geplant sie anzuschließen. Und 87 % aller Privatgebäude haben keinen Glasfaseranschluss.

Wir werden uns gemeinsam mit den Städten und Dörfern und den Anbietern hinsetzen und klären, wie man das ändern kann. Dabei sollen lieber private Unternehmen das Glasfasernetz bauen als der Staat. Aber wo es nicht anders geht, wird geholfen. Dabei schauen wir, dass Arbeiten nicht von zwei unterschiedlichen Firmen an einem Ort doppelt und an einem anderen Ort gar nicht gemacht werden. Wer das Glasfasernetz ausbaut, muss dafür belohnt werden, darf es aber anderen Anbietern nicht zu schwer machen, sein Netz mitzubenutzen. Dort wo das nicht funktioniert, muss der Staat dann durchgreifen und die Sache regeln. Als erstes wollen wir uns dabei um die Orte kümmern, an denen das Internet bisher am schlechtesten ist.



WLAN-Offensive:

WLAN-Angebote in der Öffentlichkeit sind nicht nur praktisch, sondern können auch wichtig sein. Daher wollen wir das alle 277 Gebäude des Landes öffentliches WLAN haben. Auch in Innenstädten und an wichtigen Orten soll es kostenloses WLAN geben.

Wir wollen ein

Digitalministerium:

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es nicht klappt, wenn sich zu viele unterschiedliche Stellen um ein Thema kümmern. Daher muss es in der Landesregierung ein Digitalministerium geben, das sich darum kümmert.

Künstliche Intelligenz:

Der Einsatz künstlicher Intelligenz ist sehr wichtig für unsere Arbeitswelt. Wir sind deswegen überzeugt: Wenn wir bei diesem Thema verschlafen, können wir im Vergleich zu anderen Ländern nicht mehr aufholen. Die Politik muss sich deswegen sehr dringend um dieses Thema kümmern. Sie muss auch dafür sorgen, dass es gute Gesetze gibt und wir Antworten finden was künstliche Intelligenz darf und was nicht.

Programmiersprache an den Schulen:

Wir wollen sicherstellen, dass Schüler bereits während ihrer Schulzeit Erfahrungen mit dem Programmieren am PC sammeln können. Vorurteile gegenüber dem Programmieren müssen abgebaut und junge Menschen für das Programmieren begeistert werden. Wir wollen auch Veranstaltungen machen, in denen man programmieren lernen kann. Das hilft auch den Unternehmen die Programmierer suchen gute Arbeitskräfte zu finden.

Cybersicherheit stärken:

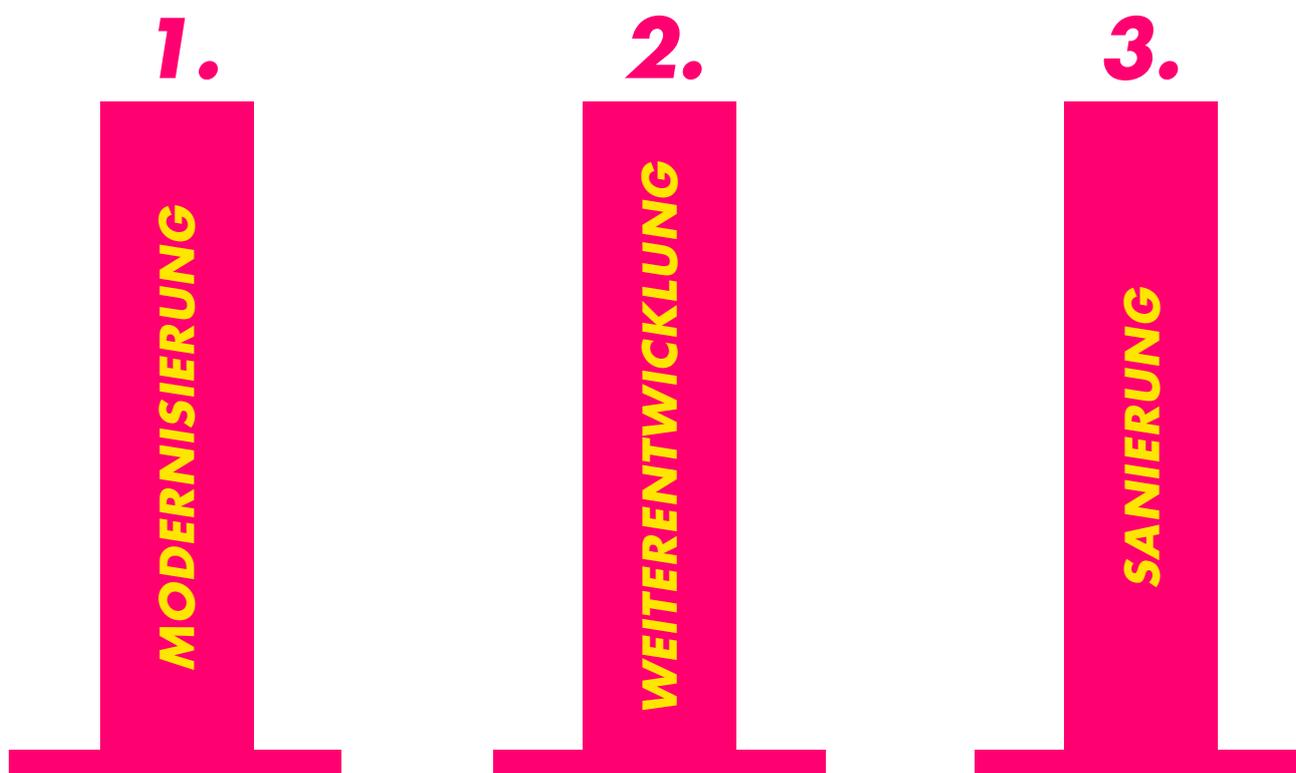
Leider gibt es im Internet auch Gefahren. Zum Beispiel Computerviren oder Menschen die über das Internet in einen anderen PC eindringen können. Wir werden uns darum kümmern, dass unsere PC's sicher sind und das Land Niedersachsen nicht in Gefahr ist durch Kriminelle im Internet geschädigt zu werden. Sollte es doch einmal zu Problemen kommen, wollen wir vorher schon Notfallpläne haben, was wir tun können.

4. FINANZEN UND STEUERN

Man muss gut auf sein Geld achtgeben. Auch die Politik, bekommt das Geld durch die Steuern der Menschen. Wir Freie Demokraten stehen für ein einfaches und gerechtes Steuersystem, den verantwortungsvollen Umgang mit Steuereinnahmen und die Einhaltung der Schuldenbremse. Ziel liberaler Finanz- und Haushaltspolitik ist es, möglichst sparsam mit dem Geld zu sein und es klug für die Zukunft einzusetzen. Dafür müssen wir genau hinschauen. Für was wir heute schon alles Geld ausgeben, wofür wir in Zukunft Geld ausgeben wollen und was wir davon wirklich brauchen und uns leisten können. Damit Niedersachsen sich weiter um Bildung, Justiz, Innere Sicherheit, heile Straßen, Häuser und mehr kümmern kann, müssen wir viele Jahre Geld für diese Bereiche haben.

Für die Wirtschaft gilt weiterhin: Privat vor Staat! Unternehmen müssen ohne Hilfe vom Staat überleben können. Oftmals ist ein Unternehmen auch erfolgreicher, wenn sich der Staat nicht einmischt.

Geld, das wir in Zukunft über oder mehr zur Verfügung haben, wollen wir dahin geben, wo in den letzten Jahrzehnten zu wenig hingegeben wurde, und zwar in Bildung, Forschung, neue Ideen und Digitalisierung.



KERNPROJEKT – DREI SÄULEN FÜR EIN JAHRZEHNT, IN DEM WIR KLUG GELD AUSGEBEN:

Niedersachsen hat sich viel zu lange nicht um die wichtigen Dinge gekümmert. Universitäten, Krankenhäuser, Polizeigebäude oder Gerichte – quasi überall besteht dringender Handlungsbedarf, der nicht länger aufgeschoben werden kann. Wir gehen davon aus, dass wir ungefähr eine Milliarde Euro in den nächsten 10 Jahren brauchen.

Als erste Säule wollen wir für die Modernisierung des Landes gezielt Geld vom Staat benutzen und gleichzeitig auf privates Geld setzen. Der Staat und verschiedene Firmen und Unternehmen oder private Geldgeber sollen gemeinsam daran arbeiten, dass wir uns um alles kümmern, was in der Vergangenheit nicht erledigt wurde. Quasi eine Öffentlich-Private Partnerschaft, kurz ÖPP. Damit alles seine Richtigkeit hat, wollen wir eine Stelle aufbauen, die all diese Vorhaben kontrolliert und überwacht. Diese Stelle soll das Kompetenzzentrum ÖPP sein.

Als zweite Säule wollen wir die NBank weiterentwickeln. Die NBank gehört dem Land Niedersachsen und fördert im Normalfall verschiedene Programme oder Ausgaben. Wir wollen das die NBank in Zukunft teilweise Geschäfte am Finanzmarkt machen darf, um Geld zu gewinnen. Dieses Geld könnte dann in Krankenhäuser, Wohnungen, nachhaltige Mobilität und Digitalisierung gesteckt werden. Diese Geschäfte müssen jedoch sicher sein, so dass kein Geld verloren geht.

Die dritte Säule besteht darin, eine große Summe Geld vom Land zur Verfügung zu stellen, um alle Gebäude des Landes zu sanieren. Dieses Geld darf für nichts anderes genutzt werden. Wir wollen, dass das Land selbst aktiv und nachhaltig die Sanierung und Modernisierung des Landes angeht – mit einem langfristigen Plan. Nicht für alle Vorhaben sind Öffentlich Private Partnerschaften die beste Idee. Deswegen sind staatliche Eigenfinanzierungen unabdingbar. Hierfür halten wir es für angemessen, dass das Sondervermögen 100 Millionen Euro beträgt.

KERNPROJEKT – ABSCHAFFUNG DER STRASSENAUSBAUBEITRÄGE:

Mit der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen bittet der Staat die Bürger für etwas zur Kasse, was er selbst bezahlen sollte.

Mit hohen Geldforderungen werden viele Menschen in den finanziellen Ruin getrieben. Wir fordern die Abschaffung der gesetzlichen Möglichkeit, dass sich der Staat dieses Geld bei den Bürgern holt und das bisher entstandene Schäden beglichen werden.

STRABS

KERNPROJEKT – FREIBETRAG BEI DER GRUNDERWERBSSTEUER:

Eigentum zu haben, zum Beispiel ein eigenes Haus oder eine Wohnung ist eine sehr gute Sache. Besonders junge Familien und Bürger mit kleinen und mittleren Einkommen haben es aber immer schwerer, Wohnungen oder Häuser zu kaufen. Wir wollen, dass wieder mehr Menschen ein eigenes Haus oder eine Wohnung haben können. Wir finden, wer sich ein eigenes Haus oder eine Wohnung kauft und in dieser selbst wohnen möchte, der sollte bei diesem Kauf weniger Steuern zahlen und dadurch Geld sparen.

→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Faire Steuern:

Auch ein schlanker Staat braucht Steuereinnahmen. Das deutsche Steuersystem muss dafür gerechter und unkomplizierter werden. Die Bürger müssen sich sicher sein können, dass der Staat ihnen nicht zu viel Geld wegnimmt. Die Regel sollte lauten: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“.

Steuerbremse:

Wenn der Staat den Bürgern mehr als die Hälfte von dem wegnimmt was sie verdienen, ist das unfair. Deswegen soll Niedersachsen sich für die Verankerung einer Steuerbremse im Grundgesetz einsetzen. Der Staat sollte nie mehr als die Hälfte von dem was ein Bürger durch seine Arbeit verdient, über Steuern wieder abnehmen.

Für eine verlässliche Schuldenbremse:

Die Schuldenbremse muss auch in der Zukunft Bestand haben. Nur mit weniger Schulden, weniger Ausgaben und mehr Geld für die Sachen, die für die Zukunft wichtig sind, können wir richtig vorsorgen. Uns ist wichtig, dass der Staat alles bezahlen kann, ohne Schulden zu machen.

Schlanke Landesregierung:

Die Arbeit der Landesregierung, also der Politiker an der Macht, soll geprüft werden. Wir wollen schauen, wo gut gearbeitet wird und wo wir nicht so gute Arbeit leisten und wie wir dann besser und schneller werden können. Vor allem wollen wir das Europaministerium abschaffen. Es kostet viel Geld und die Arbeit dort, kann auch an anderer Stelle erledigt werden.

Transparente Vermögenserfassung:

Wir wollen genau schauen wie viel Vermögen das Land Niedersachsen besitzt. Wenn wir das wissen, können wir genauer überlegen, wofür wir als erstes Geld ausgeben müssen und was noch ein wenig Zeit hat.

Beamtenpensionen:

Den Beruf des Beamten finden wir gut. Beamte bekommen keine normale Rente, sondern eine Pension. Das ist sehr ähnlich. Um diese Pensionen besser bezahlen zu können, wollen wir Geld am Kapitalmarkt anlegen und aus den Gewinnen die Pensionen bezahlen.

Reduzierung der Landesbeteiligungen:

Wir wollen die Anzahl der Beteiligungen des Landes prüfen und weiter reduzieren. Das heißt insbesondere auch, dass Beteiligungen von landeseigenen Unternehmen oder von Unternehmen, an denen das Land beteiligt ist, nicht weiter ausgebaut werden und das Risiko für den Steuerzahler reduziert werden soll.

Banken und Sparkassen:

Wir wollen angemessene Regeln für Banken und Sparkassen. Wir wollen aber kleinere Kreditinstitute, insbesondere die Sparkassen und Volksbanken, vor zu vielen Regeln schützen. Denn sie sind sehr wichtig für mittelgroße Unternehmen und Betriebe.

5. MODERNER STAAT

Staat und Politik können von den Menschen nicht verlangen alle neuen Probleme zu lösen, wenn sie sich selbst nicht modernisieren und dazu in der Lage sind. Deswegen wollen wir Freie Demokraten einen modernen Staat, in dem Dienstleistungen für Bürger zügig erledigt werden. In Niedersachsen müssen gute, neue Geschäftsideen, Bauvorhaben und Investitionen schneller umgesetzt werden können. Die Bürger brauchen zudem mehr Gelegenheiten mitzumachen und gefragt zu werden. Unsere Demokratie muss so sein, dass alle teilhaben können.

KERNPROJEKT – PAPIERLOSE LANDESVERWALTUNG:

Wir wollen die vollständig digitale Landesverwaltung innerhalb der kommenden fünf Jahre erreichen. Alles was die Verwaltung macht soll bis zum Jahr 2027 vollständig digitalisiert sein. Im Kontakt mit den Menschen soll aber darauf geachtet werden, dass alle – auch die mit wenig Erfahrung im Digitalen- noch gut mit den Behörden zusammenarbeiten können. Bürger sollen das Recht auf digitale Kommunikation erhalten und sollen jederzeit online sehen können, wie weit ein Antrag ist, den sie gestellt haben. Natürlich muss darauf geachtet werden, dass die Geräte und Programme im ganzen Land einheitlich sind, damit alle gleich gut damit arbeiten können und sich jeder auskennt. Außerdem soll es so gut es geht möglich sein auch von zu Hause zu arbeiten.

KERNPROJEKT – WAHLRECHT AB 16:

Menschen unter 18 Jahren werden in der Politik nicht richtig vertreten, ihr Einfluss auf politische Entscheidungen ist deswegen leider gering. Wir wollen das junge Menschen in der Demokratie mitmachen können und Spaß daran haben. Wir wollen deswegen, dass Menschen in Niedersachsen schon mit 16 Jahren wählen können, und zwar bei Landtagswahlen, Bundestagswahlen und Europawahlen. Junge Menschen nehmen bereits in vielen Lebensbereichen Verantwortung wahr. Sie sind diejenigen, die am längsten von politischen Entscheidungen beeinflusst werden. Deswegen wollen wir, dass Menschen ab 16 schon bei Kommunalwahlen antreten dürfen. Also zum Beispiel für den Stadtrat oder den Bezirksrat. Wir begrüßen es, wenn junge Menschen sich aktiv vor Ort einbringen und an ihrem Heimatort einen Unterschied machen wollen. Die Entscheidung, ob ein Mensch dazu reif genug ist, sollte die Partei haben, die ihn als Kandidaten aufstellt. Dadurch versprechen wir uns – vor allem auf dem Land - junge Menschen mehr an die Heimat zu binden, denn wer mitgestaltet, bleibt vor Ort oder kommt wieder. Zeitgleich wollen wir, dass es ein Jugendparlament für Niedersachsen gibt. Das, was dort entschieden wird, soll auch im Landtag beachtet werden.

Pakt für schnelleres Bauen:

Von der Idee etwas Neues zu bauen, bis zur Fertigstellung können in Deutschland oft viele Jahre vergehen. Das Problem ist, dass die Planungsverfahren in den Behörden sehr kompliziert sind und viel zu lange dauern. Deswegen wollen wir diese Planungsverfahren schneller machen. Dafür wollen wir Digitalisierung nutzen und dafür sorgen, dass die Verfahren nicht mehr so kompliziert sind und schneller entschieden werden können.

Antragslose Verwaltung:

Wir wollen ein Verfahren testen, in dem die Menschen nicht mehr auf die Behörden zugehen müssen, wenn ihnen etwas zusteht, um einen Antrag zu stellen. Die Behörden sollen selbst merken, wenn jemand ein Recht auf eine Leistung hat und sich dann bei dieser Person melden und ihr Bescheid sagen, dass sie diese Leistung haben kann.

Digitale Verwaltung:

Nicht nur bei der Datenverarbeitung, sondern auch beim Schutz unserer Daten muss der Staat neue Wege gehen. Künftig soll jede Bürgerin und jeder Bürger über ein digitales Bürgerkonto verfügen. Darüber muss jederzeit einsehbar sein, welche Daten der Staat über einen gespeichert hat. Über jeden Zugriff auf diese Daten muss der Bürger Bescheid bekommen, mit Begründung.

Englisch als zweite

Verwaltungssprache:

Wir wollen in einem Modellprojekt testen, dass in unserer Verwaltung die Möglichkeit besteht, auch in Englisch mit der Verwaltung zu reden oder Anträge zu stellen. Dafür sollen die Mitarbeiter geschult werden. Das ist wichtig für Menschen aus dem Ausland, die beispielsweise ein Unternehmen bei uns gründen wollen.

Wahlergebnisse in der kommunalen Ausschussarbeit abbilden:

Auch auf kommunaler Ebene, also beispielsweise in den Gemeinde- oder Stadträten, gibt es Ausschüsse. Also Gruppen von Politikern, die zu einem bestimmten Thema arbeiten. Wie viele Menschen aus welcher Partei in diesem Ausschuss sind, muss wieder vom Wahlergebnis abhängen. Die letzte Regierung hatte dies geändert. Kleinere Parteien haben dadurch unfaire Nachteile gehabt.

Kommunalwahlrecht: Wir wollen das niedersächsische Kommunalwahlrecht an die Realität anpassen. Die aktuellen Regeln sind nicht mehr zeitgemäß und müssen überarbeitet werden.

Keine Altersbeschränkungen für Hauptverwaltungsbeamte:

Wir setzen uns für die Abschaffung der besonderen Altersbeschränkungen bei Direktwahlen ein. So möchten wir das Mindestalter für Menschen, die Hauptverwaltungsbeamten werden wollen, von 23 auf 18 Jahre senken und gleichzeitig das Höchstalter streichen.

Familienfreundliche Kommunal- und Landespolitik:

Wir wollen eine familienfreundliche politische Kultur in Niedersachsen, die etwa die Mitnahme von Kleinkindern in Sitzungen ermöglicht. Dass Sitzungen zeitgleich vor Ort und auch im Internet stattfinden, wie in der Coronazeit, wollen wir beibehalten. Wie im Landtag, sollen für kommunale Sitzungen möglichst feste Anfangs- und Endzeiten festgelegt werden, damit Menschen ihre Teilnahme besser planen können. Wir wollen die Möglichkeiten für Bildungsurlaub verbessern.

II. WIR MODERNISIEREN UNSER LAND

Damit der Staat durch Steuern genug Geld bekommt, müssen die Menschen in Niedersachsen alle Freiheiten haben, um in der Wirtschaft erfolgreich zu sein.

Wir Freie Demokraten respektieren die Leistungsbereitschaft und die Kreativität der Menschen in unserem Land. Wir wollen ihnen dabei helfen neue Arbeitsplätze zu schaffen oder gute Ideen für die Wirtschaft zu entwickeln.

Dazu gehören neben einer modernen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik auch gute Straßen und Schienen und eine Einwanderungspolitik, mit der sich die klügsten Köpfe für Niedersachsen entscheiden.

Niedersachsen ist ein vielfältiges Land, in dem unterschiedliche Menschen zusammenleben. Wir Freie Demokraten wollen, dass hier jeder so leben kann, wie er es möchte und finden das Vielfalt eine Chance ist.

Dabei achten wir auf die Bürgerrechte und schützen den Rechtsstaat.

Die Privatsphäre des Einzelnen und seine Selbstbestimmung müssen geschützt sein.

Gleichzeitig müssen die Sicherheitsbehörden durch eine moderne Ausstattung die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger besser schützen können.



**ENERGIE IST
ERNEUERBAR.
NIEDERSACHSEN AUCH.**

TUN WIR MEHR ALS NÖTIG.

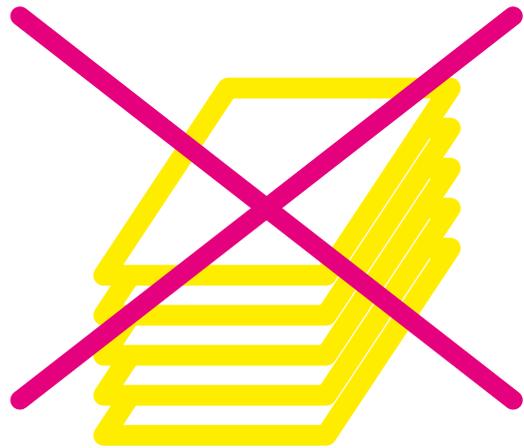
1. WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Unsere Wirtschaftsform heißt soziale Marktwirtschaft und sie ist uns sehr wichtig. Denn sie sorgt für viel Freiheit und Wohlstand für die Menschen. Dafür das wir als Land wohlhabend bleiben und uns gleichzeitig um die Schwächeren kümmern können, braucht es ein paar Dinge. Zum Beispiel nachhaltiges, also nicht zu schnelles Wachstum, fairer Wettbewerb und dass sich Preise frei bilden können und nicht vom Staat vorgegeben werden. Dies sind die zentralen Voraussetzungen. Das Handwerk und der Mittelstand, die Freiberufler und die familiengeführten Unternehmen sind die Stützen unserer Sozialen Marktwirtschaft. Die Unternehmer übernehmen Verantwortung für sich, für ihren Betrieb, für ihre Familie und für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien. Politik muss die Bedingungen für den Mittelstand verbessern, damit Arbeits- und Ausbildungsplätze nicht verloren gehen. Wir wollen weniger staatliche Vorgaben und Kontrollen, weniger komplizierte Vorgaben von den Behörden und eine Entlastung für die Leistungsträger unserer Gesellschaft. Unsere Idee ist es zu ermutigen, statt zu erschweren.

KERNPROJEKT – BÜROKRATIEBREMSE:

Wir sagen der Bürokratie den Kampf an. Bürokratie ist, wenn der Staat viel zu komplizierte Dinge von einem möchte. Wie endlosen Papierkram. Verfahrensdauern, Formulare, Doppelprüfungen, überlange Wartezeiten und unsinnige Vorschriften behindern das Geld in Unternehmen gesteckt wird, gute, neue Ideen entstehen und Unternehmen wachsen. Deswegen wollen wir ein Drittel dieser bürokratischen Regeln abschaffen. Das haben wir 2003 schon einmal getan.

Dafür werden wir eine Stelle in der Landesregierung nutzen und zu einem echten Bürokratie-Wächter weiterentwickeln. Wir wollen, dass es einen Rat aus Profis gibt, der sich alle Regeln und Gesetze genau anschaut und guckt ob dadurch alles zu kompliziert und zeit-aufwendig wird.



KERNPROJEKT – AUTOLAND NIEDERSACHSEN ZUKUNFTSFEST MACHEN:

Für Niedersachsen ist die Automobilwirtschaft sehr wichtig. Über 60 % der Arbeitsplätze in der Industrie gehören zur Autobranche. Seit 2017 ist die Produktion in der Autobranche fast um die Hälfte zurück gegangen. Klimawandel und Coronakrise sind weitere, große Probleme. Deswegen wollen wir der Autobranche helfen, damit dort auch in Zukunft viele Menschen eine Arbeit finden. Für Unternehmen, die sich neu aufstellen wollen, werden wir nach dem Vorbild von Baden-Württemberg Beratungsgutscheine ausgeben und Hilfe leisten. Wenn sich Unternehmen in der Autobranche fit für die Zukunft machen wollen, werden wir sie unterstützen.

→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Unterstützung für die duale Berufsausbildung:

Die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule ist ein deutsches Erfolgsmodell. Ein Meister ist so viel wert wie jeder Uniabschluss. Deshalb haben wir in der Vergangenheit bereits die Meisterprämie durchgesetzt, damit eine Meisterausbildung nicht scheitert, weil jemand zu wenig Geld hat. Wir werden die Ausbildungsstätten in den Berufsschulen modernisieren und dafür sorgen, dass sich das Land Niedersachsen, die Bundesregierung und die Unternehmen die Kosten dafür teilen. Außerdem wollen wir ein Azubi-Ticket, mit dem Auszubildende durch ganz Niedersachsen fahren können.

Für eine neue Gründerzeit in Niedersachsen:

Ein Unternehmen, das heute gegründet wird, kann ein großes Unternehmen von morgen sein. Manche Menschen trauen sich, ein eigenes Unternehmen zu gründen oder eins zu übernehmen. Damit übernehmen sie auch Verantwortung für ihre Mitarbeiter. Wir wollen das es noch mehr werden und den Menschen helfen, die ein neues Unternehmen gründen wollen. Denn das bringt Niedersachsen nach vorne. Dafür können wir zum Beispiel komplizierte Regelungen bei der Gründung eines Unternehmens abschaffen oder mit Geld aushelfen, wenn ein Unternehmensgründer am Anfang noch Schwierigkeiten hat.

Tourismusland Niedersachsen:

Mit Nordsee, Harz und Heide, den vielen Wander-, Reit- und Fahrradwegen hat Niedersachsen viel für Touristen zu bieten. Jährlich kommen deswegen Millionen von Gästen nach Niedersachsen. Über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaftet über 15 Milliarden Euro im Jahr mit dem Tourismus. Diesen Erfolg wollen wir sichern. Niedersachsen soll in Deutschland und im Ausland bekannter werden. Damit mehr Besucher zu uns kommen.

Schutz der Wirtschaft vor Cyberangriffen:

Cyber-Angriffe, also Straftaten im Internet, sind eine gefährliche Bedrohung für alle Unternehmen in Niedersachsen. Wir wollen deshalb eine Beratungsstelle für die Unternehmen. Die soll zum Schutz vor Cyberangriffen einrichten werden und Unternehmen helfen.

Keine Ministerinnen und Minister im Aufsichtsrat:

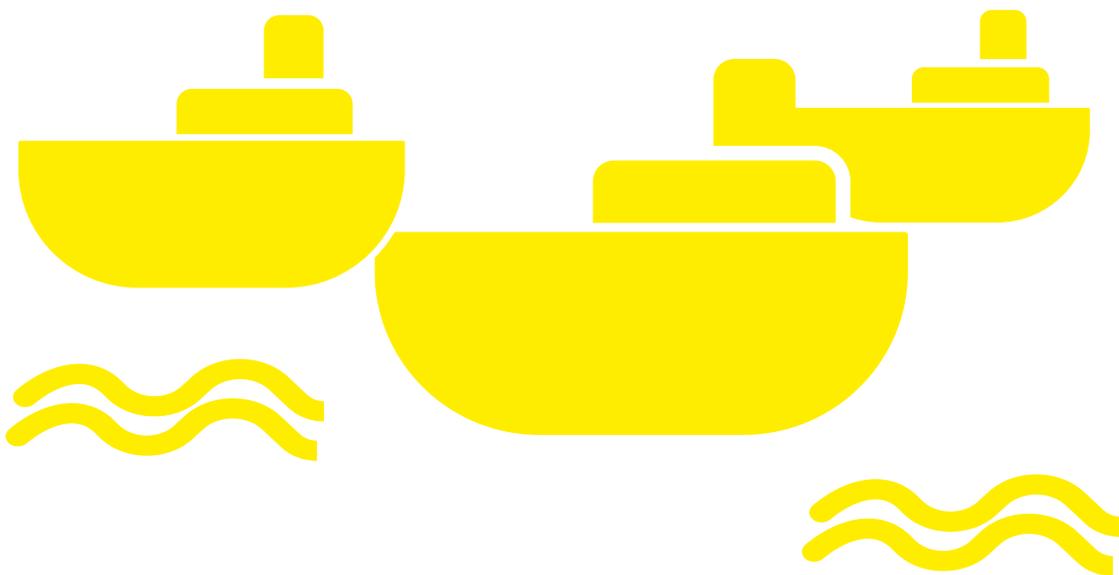
Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer. Gerade Ministerinnen und Minister sollten sich auf die Politik konzentrieren. Sie sollen nicht in großen Unternehmen sein, die teilweise dem Land Niedersachsen gehören. Dies ist eine Aufgabe für Experten. Diese sollten die Ministerinnen und Minister vertreten und dann Bericht erstatten.

2. MOBILITÄT, HÄFEN UND SCHIFFFAHRT

Das Menschen überall hinfahren können, wo sie wollen, ist eine gute Sache. Denn so kann sich jeder mit anderen Treffen oder Orte besuchen. Das ist nicht nur gut für jeden Einzelnen, sondern auch für die Wirtschaft. Denn nicht nur Menschen können überall hin, sondern auch Waren oder Einzelteile. Deswegen wollen wir Freie Demokraten nicht das Fahrzeuge verboten werden, mit denen wir an andere Orte fahren können. Tempolimits, Diesel- oder Motorradfahrverbote finden wir deswegen nicht gut. Wir wollen lieber gute, neue Ideen entwickeln und Lösungen finden damit Autos die Luft nicht mehr so stark verschmutzen.

In Niedersachsen gibt es auch Häfen und Schiff-Fahrt. Auch die sind wichtig für die Wirtschaft. Damit können wir Sachen in die ganze Welt bringen. Aber auch Sachen aus der ganzen Welt kommen so zu uns. Zum Beispiel am Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven.

Damit das weiterhin in Zukunft gut funktioniert müssen wir auch hier Geld in die Hand nehmen. Nicht nur für die Häfen, sondern auch für die Bahnschienen, für die Straßen oder für die Kanäle. Alles was zu den Häfen führt und auf denen weiter transportiert wird. So dass alles den Häfen mit den Schiffen ankommt. Auch können wir mit dem Geld Dinge erforschen, die dafür sorgen, dass Schiffe und Häfen nicht mehr so schlecht für das Klima sind.



KERNPROJEKT – DIGITALE MOBILITÄT:

Wenn es um das Fahren geht, egal ob mit Auto, Zug, Bus oder anderen Fahrzeugen, wird sich in Zukunft viel ändern. Wir müssen nicht nur mehr auf unser Klima achten. Auch Fahrzeuge werden immer digitaler und das Internet spielt eine große Rolle. Darum müssen wir uns kümmern. Zum Beispiel, in dem wir schauen, dass es überall gutes Internet gibt. Auch auf den Straßen. Denn Autos können das in Zukunft gut gebrauchen, zum Beispiel um den schnellsten Weg zu finden. Es muss aber auch genug Busse und Bahnen geben. Damit man mit dem Auto vielleicht nicht die ganze Strecke fährt, sondern nur bis man zu einer Bahn kommt. Das Internet kann einem dann helfen den richtigen Zug zu finden.

KERNPROJEKT – GELD FÜR STRASSEN UND BAHNEN:

Damit wir auch in Zukunft überall hin-fahren können, wo wir wollen, brauchen wir gute Straßen, Autobahnen, Brücken, Radwege und Schienen. Das kostet Geld. Damit neue Sachen gebaut und alte Sachen repariert werden können. Dafür wollen wir jedes Jahr 130 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Damit wollen wir uns besonders um die vielen Brücken kümmern. Die müssen dringend erneuert werden. Aber auch um gute Radwege, damit man das Auto auch mal stehen lassen kann.

Damit es während der Bauarbeiten nicht zu viele Staus gibt, wollen wir gut planen.



Intelligente Verkehrslenkung:

Wir wollen Technik und Digitalisierung benutzen, um dem Verkehr zu helfen. Zum Beispiel indem Sensoren, die an Schildern angebracht sind, bemerken wenn sich ein Stau entwickelt. Diese Schilder können uns dann warnen, damit wir um den Stau herumfahren.

Mehr Rufbusse auf dem Land:

Auf dem Land und in den Dörfern gibt es leider viel zu wenig Möglichkeiten, um mit Bus und Bahn zu fahren. Oft kommen zu wenig Busse, da es zu wenig Menschen gibt, die damit fahren. Wir wollen, dass es mehr Rufbusse gibt, die keine feste Strecke fahren. Sondern die man mit dem Smartphone rufen, wenn man sie braucht. Aber auch Sameltaxis sind eine gute Idee.

Luftfahrt:

Der Luftverkehr ist gut, um zu verreisen, aber auch wichtig für unsere Wirtschaft. Deshalb brauchen wir einen guten Flughafen. Darum wollen wir den Flughafen in Hannover-Langenhagen weiterentwickeln. Auch der Flughafen in Braunschweig-Wolfsburg ist wichtig. Dort wird viel geforscht.

Unterstützung für die Binnenschifffahrt:

Durch Niedersachsen führen Kanäle, auf denen viele Schiffe unterwegs sind. Das ist sehr praktisch, da dort Sachen transportiert werden können. Wir wollen dafür sorgen, dass diese Schiffe nicht mehr so viele schädliche Abgase ausstoßen..

Elektroautos:

Elektroautos sind sehr gut für das Klima und die Umwelt. Wir brauchen jedoch viel mehr Ladesäulen, damit jeder sein Auto aufladen kann. Es ist auch wichtig, dass man an jeder Ladesäule schnell und einfach bezahlen kann. Es darf auch nicht kompliziert werden, nur weil man in eine andere Stadt fährt.

Fahrradfreundlichkeit stärken:

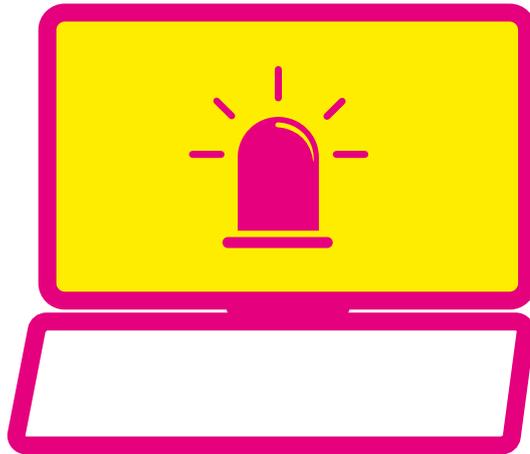
Wer lieber mit dem Fahrrad fährt als mit dem Auto, hilft der Umwelt. Außerdem ist Fahrrad fahren gesund. Deshalb wollen wir, dass die Radwege sicherer werden. Wir wollen auch mehr Radwege. Denn Sicherheit ist beim Radfahren wichtig. Immer wenn wir an einer Straße bauen, wollen wir auch überprüfen, was für Fahrrad-Fahrer gemacht werden kann. Zum Beispiel Haltestangen an Ampeln. Auch auf Überland-Radwegen können wir etwas tun. Zum Beispiel Kurven mit kleinen Lichtern ausleuchten, wenn es dunkel wird. Damit man besser sieht, wohin man fährt.

3. INNERE SICHERHEIT

Dass die Menschen sicher sind, ist eine wichtige Aufgabe des Staates. Wir Freie Demokraten wollen, dass der Staat fähig ist, Bürger vor Kriminalität und Terrorismus zu schützen. Dabei müssen aber auch immer die Grundrechte der Menschen beachtet werden. Die Freien Demokraten sind die Partei der Bürgerrechte. Wenn der Staat etwas für unsere Sicherheit tut, ist das nur ok, wenn unschuldige Bürger dadurch nicht eingeschränkt werden. Wir stehen an der Seite der Polizei. Für ihre Arbeit haben sie Respekt und Wertschätzung verdient. Wir stehen für eine gut ausgebildete und ausgestattete Polizei.

KERNPROJEKT – MEHR SICHERHEIT IM INTERNET:

Immer mehr Kriminalität und Terrorismus passiert im Internet. Auch Kinder werden immer öfter Opfer. Wir wollen die Polizeiausbildung im Bereich Cyberkriminalität verbessern und deutlich ausbauen. Dafür wollen wir an der Polizeiakademie extra Professoren einstellen, die sich damit sehr gut auskennen. Das können sie dann den neuen Polizisten und Polizistinnen beibringen.



KERNPROJEKT – BÜRGERRECHTE IN EINEM NEUEN POLIZEIGESETZ:

Wenn der Staat etwas für unsere Sicherheit tut, ist das nur ok, wenn unschuldige Bürger dadurch nicht eingeschränkt werden. Deswegen wollen wir nicht, dass der Staat die Möglichkeit hat, alle im Internet zu überwachen. Wir wollen deswegen das niedersächsische Polizeigesetz erneuern. Sowas soll nämlich nicht gehen. Außerdem wollen wir, dass man nicht mehr so schnell und lange in Präventiv-Haft ins Gefängnis kommen kann. Präventiv-Haft ist, wenn man glaubt, dass jemand, zum Beispiel bei einem Fußballspiel, etwas Illegales machen will. Dann wird diese Person einfach vorher eingesperrt. Auch wenn die Person gar nichts Verbotenes machen wollte. Jemanden einsperren, ist eine schwere Sache. Das darf nicht einfach so passieren.

Bessere Arbeitsbedingungen und Personalausstattung für die Polizei:

Wir müssen der Polizei dankbar sein. Sie macht sehr gute Arbeit. Deswegen ist es nicht ok, dass so viele Polizeistationen in einem schlechten Zustand sind. Es gibt auch viel zu wenig Polizisten. Das wollen wir ändern.

Klare Absage an jede Form des Extremismus:

Wir verurteilen jede Form des Extremismus. Rechts- und Linksextremismus lehnen wir ebenso ab wie religiösen Extremismus. Es ist nie ok, Menschen wegen ihrer Herkunft oder Meinung zu bedrohen oder gewalttätig zu werden. Wir wollen schauen, welche Möglichkeiten und Programme erfolgreich sind, mit denen man Menschen hilft nicht mehr extremistisch zu sein.

Schutz vor Organisierter Kriminalität:

Wir setzen uns dafür ein, dass Organisierte Kriminalität mehr bekämpft wird. Kriminelle Vereinigungen dürfen nicht besser organisiert sein als der Staat. Deswegen wollen wir, dass alle Bundesländer besser zusammenarbeiten. Sie müssen sich besser absprechen. Dann können Kriminelle nicht einfach in ein anderes Land reisen. Außerdem wollen wir, dass man Verbrechern leichter das Geld wegnehmen kann. Das haben sie nämlich nur durch Verbrechen verdient.

Bessere Straf-Verfolgung bei Sex-Verbrechen:

Wir wollen, dass Sex-Verbrecher schneller gefasst und bestraft werden. Frauen und Kinder müssen besser geschützt werden. Dazu wollen wir die Polizei und die Justiz besser ausstatten. Wir wollen ihnen Beibringen, wie man mit Opfern von Sex-Verbrechen schonend umgeht. Auch im Internet finden Sex-Verbrechen statt. Auch darauf muss die Polizei gut vorbereitet werden, um die Verbrecher zu finden. Außerdem wollen wir, das Opfer von Sex-Verbrechen nicht mehr ins Gericht müssen. Damit sie den Täter nicht wiedersehen müssen. Es soll reichen, wenn ihre Aussage auf Video aufgenommen wird.

Kinderschutz:

Kinder und Jugendliche müssen bereits von Geburt an vor Gewalt und sexueller Gewalt geschützt werden. Hierzu braucht es verpflichtende Weiterbildung für alle, die Kinder und Jugendliche in ihrem Beruf betreuen. Die Weiterbildung von Richterinnen und Richtern, die mit Kindern und Jugendlichen befasst sind, muss verbessert werden. Außerdem soll es bei der Polizei und beim Jugendamt Kontaktpersonen geben. An die können sich speziell Kinder wenden, wenn ihnen etwas passiert ist. Außerdem wollen wir, dass es in Niedersachsen so genannte Childhood-Häuser gibt. Das sind Häuser, in die Kinder gebracht werden, die sexuelle Gewalt erlebt haben. Dort kann ihnen dann schnell geholfen werden. Sie werden dort medizinisch betreut und man kümmert sich um sie.

Verfassungsschutz:

Der Verfassungsschutz ist dafür da uns vor Extremisten zu beschützen. Wir wollen, dass der Verfassungsschutz alles hat, was er dafür braucht. Dazu gehört, dass dort nicht nur Juristen und Polizisten arbeiten. Sondern zum Beispiel auch Leute, die sich sehr gut mit Islamismus oder Nazis auskennen. Außerdem wollen wir, dass alle Menschen beim Verfassungsschutz fragen können, ob sie schon einmal von ihm verdächtigt oder beobachtet wurden.

Sicherheitsarchitektur:

Jedes Bundesland hat eine eigene Polizei und einen eigenen Verfassungsschutz. Außerdem gibt es noch ganz viele andere Behörden, die mit der Sicherheit zu tun haben. Wir glauben das viele Köche den Brei verderben. Wir glauben, dass es besser ist, wenn man einige dieser Behörden zusammenlegt. Dann sind sie größer und besser miteinander verbunden.

Bessere Fehlerkultur bei der Polizei:

Auch bei der Polizei passieren mal Fehler. Wir wollen eine unabhängige Vertrauensstelle schaffen. An die können sich Polizistinnen und Polizisten bei Problemen innerhalb der Polizei wenden. Auf diese Art und Weise sollen Fehl-Entwicklungen schneller aufgedeckt und Gegen-Maßnahmen schneller möglich werden. Wir wollen auch schauen, wo es vielleicht in der Polizei Menschen gibt, die selbst Extremisten sind. Wir wollen auch, dass Polizisten bei Einsätzen eine Nummer haben. Wenn ein Polizist dann bei einem Einsatz etwas tut, was nicht ok war, kann man später herausfinden wer dieser Polizist war. Ohne, dass alle seinen Namen kennen und er dadurch in Gefahr ist.

Recht auf Anonymität im öffentlichen Raum:

Wir wollen nicht, dass in Niedersachsen Kameras benutzt werden, die die Gesichter von Menschen erkennen können. Menschen haben das Recht unterwegs zu sein, ohne die ganze Zeit beobachtet zu werden. An Orten wo es viel Gewalt und Kriminalität gibt, oder an Bahnhöfen, sind Kameras in Ordnung. Sie helfen Straftaten aufzuklären. Aber niemand soll die ganze Zeit gefilmt werden.

Null Toleranz gegenüber Antisemitismus:

Wir fordern ein entschiedenes Vorgehen gegen jede Form des Antisemitismus. Antisemitismus bedeutet Hass auf Juden. Jüdisches Leben in Niedersachsen ist für uns sehr wichtig. Juden gehören dazu. Politik und Polizei müssen alles dafür tun, dass Juden vor Angriffen geschützt werden. Außerdem wollen wir, dass es mehr Kontakt zu Juden gibt, damit man sich besser kennenlernt. Dazu kann es Workshops in Schulen geben oder einen Austausch mit Menschen aus Israel. Es ist auch wichtig, dass wir uns daran erinnern, was mit Juden in Deutschland passiert ist. Wichtig ist aber, dass wir uns besser kennenlernen und zusammenfinden.

Für ein faires Waffenrecht:

Bei Waffen muss unbedingt unterschieden werden. Es gibt legale Waffen, wie bei Sportschützen oder Jägern. Es gibt aber auch illegale Waffen. In letzter Zeit gab es neue Gesetze für Waffen. Die haben dafür gesorgt, dass Menschen, die eine Waffe legal haben dürfen, sehr belastet werden. Sie müssen viel, komplizierten Papierkram für ihre Waffen erledigen. Das finden wir nicht fair und finden diese Gesetze müssen neu gemacht werden. Wer jedoch ein Extremist ist, zum Beispiel ein Nazi oder ein Islamist, sollte keine Waffen haben dürfen.

Gedenkstätten schützen und Besuche fest verankern:

Unsere niedersächsischen Gedenkstätten wollen wir bewahren. Wir wollen ihnen dafür genug Geld geben. Unser Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulzeit mindestens eine NS-Gedenkstätte und Gedenkstätte des DDR-Unrechts besucht haben. Denn kein Buch, kein Film und keine Schulstunde kann Antisemitismus, Intoleranz, Hass und Unrecht so nahbar machen wie der Besuch einer Gedenkstätte.

Opferhilfen bekannter machen:

Opfer einer schweren Straftat zu werden, gehört mit zu den schlimmsten Erfahrungen im Leben eines Menschen. Diesen Menschen zu helfen ist sehr wichtig für uns. Es gibt zwar schon viele Orte und Vereine, die Opfern helfen. Zum Beispiel der Weiße Ring e.V.. Wir wollen aber, dass es noch mehr davon gibt. Außerdem möchten wir, dass diese Orte und Vereine noch bekannter werden, damit mehr Menschen, denen etwas passiert ist, zu ihnen finden.

Katastrophen-Schutz stärken:

Wir setzen uns für einen guten und modernen Katastrophen-Schutz ein. Nicht erst die Flut-Katastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat gezeigt, wie wichtig das ist. Der Katastrophen-Schutz braucht mehr Geld und Autos. Außerdem muss dafür gesorgt werden, dass ausreichend Übungen stattfinden. Dann sind im Ernst-Fall alle Helfer fit. Außerdem wollen wir, dass es in Niedersachsen ein Warn-System gibt für Katastrophen.

4. VIelfalt, GLEICHSTELLUNG UND INTEGRATION

In Niedersachsen leben viele verschiedene Menschen. Deswegen muss die Politik sich auch um viele verschiedene Sachen kümmern. Wir Freie Demokraten glauben, dass Freiheit und Vielfalt gut sind damit ein Land modern wird und sich weiterentwickelt. Wir sollten offen für Neues und Fremdes sein. So können wir voneinander und miteinander lernen. Am Ende haben alle etwas davon. Wenn jeder sein Leben frei entfalten kann.



→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Integration – sich an einem neuen Ort einleben und heimisch werden:

Wir wollen das Menschen sich dauerhaft in Niedersachsen integrieren. Menschen, die flüchten mussten, brauchen schnell einen Ort zum Wohnen. Sie brauchen auch die Möglichkeit zu arbeiten. Sprache ist sehr wichtig für Integration. Wir wollen die bestehenden Angebote zur Sprachförderung verbessern. Auch Familien mit Migrations-Hintergrund, wollen wir dabei helfen. Eine Verhüllung des Gesichts in Schulen, vor Gericht und in anderen öffentlichen Gebäuden, z. B. durch Burka oder Niqab, lehnen wir ab.

Islam:

Wir setzen uns dafür ein, dass es islamischen Religionsunterricht in deutscher Sprache unter deutscher Schulaufsicht gibt. Die Lehrer sollen in Deutschland ausgebildet werden. Die Inhalte des Unterrichts müssen den Werten des Grundgesetzes und der deutschen Gesetze folgen.

Gleichstellung und Schutz von Menschen mit anderen, sexuellen Orientierungen:

Jeder hat das Recht zu lieben wen er möchte. Jemanden zu diskriminieren oder anzugreifen, weil er zum Beispiel schwul oder lesbisch ist, ist nicht in Ordnung. Wir wollen uns deswegen für Projekte einsetzen, die dafür sorgen das Menschen mit allen sexuellen Orientierungen geschützt sind. Außerdem wollen wir, dass man sie mehr akzeptiert. Deswegen wollen wir auch, dass es verboten ist Menschen anzugreifen und zu diskriminieren, aufgrund ihrer Sexualität.

Sexuelle Selbst-Bestimmung:

Junge Menschen sollen im Sexualkunde Unterricht lernen, beim Sex mehr auf die Grenzen des Partners zu achten und nichts zu tun was er nicht möchte. Es soll auch mehr über das Thema Gewalt und Missbrauch geredet werden.

Beziehungen zwischen Staat und Kirche:

Wir Freie Demokraten wollen das Verhältnis von Kirche und Staat neu verhandeln. Kirchen sind wichtig. Aber einige Punkte finden wir nicht ok. Zum Beispiel sollte es kein Tanz- und Filmverbot mehr am Kar-Freitag geben. Auch die Kirchen-Steuer, also das der Staat Geld an die Kirche weitergibt, sollte noch einmal neu geregelt werden.

5. MIGRATION UND FLUCHT

Niedersachsen ist ein vielfältiges Land, in dem Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenleben. Wir Freie Demokraten wollen diese Einwanderungs-Gesellschaft gestalten. Für uns ist Einwanderung eine Chance. Wir wollen weltweit aktiv dafür Werbung machen, dass man in Niedersachsen gut leben und arbeiten kann. Unser Land braucht für die Zukunft eine gesteuerte Einwanderung von Menschen, die uns helfen können. Außerdem ist es unsere Pflicht, Menschen, die vor Unrecht und Gewalt fliehen müssen, bei uns aufzunehmen. Solange, bis die Gefahr in ihren Heimatländern wieder vorbei ist. Es gibt viele Gründe, nach Deutschland und Niedersachsen zu kommen. Deswegen brauchen wir auch klare Regeln, wer und warum jemand zu uns kommen kann und darf.

→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Einwanderung in den Arbeits-Markt:

Niedersachsen soll ein begehrtes Ziel für Einwanderer und ihre Familien sein. Da wir zu wenige Azubis und Arbeitskräfte haben. Dafür brauchen wir ein neues Einwanderungs-Gesetz. Zum Beispiel wie das von Kanada. Dort können Einwanderer Punkte sammeln. Zum Beispiel durch einen guten Schul-Abschluss oder Berufserfahrung. Wenn sie genug Punkte haben, können sie zu uns kommen. Fachkräfte, die einwandern kommen oftmals nicht allein. Sie bringen ihre Familien mit. Die Schule muss darauf vorbereitet werden auch ältere Schülerinnen und Schüler mit Migrations-Hintergrund, zu integrieren.

Bleiberecht für ausländische Auszubildende:

Wer in einer Ausbildung ist oder sie erfolgreich abgeschlossen hat, soll nicht abgeschoben werden können.

Klare Regeln für Flucht und Migration:

Wir bekennen uns zum Grundrecht auf Asyl. Dafür müssen wir schneller klären können wer bei uns bleiben darf. Schnelle Verfahren sorgen auch dafür, dass Menschen, die nicht bleiben dürfen, unser Land schneller wieder verlassen.

Integration und Psycho-Therapie:

Wer aus schlimmen Situationen geflohen ist braucht oft psychische Hilfe. Wir wollen das Menschen, denen das passiert ist, diese Hilfe bekommen.

6. RECHT, JUSTIZ & JUSTIZVOLLZUG

Der Rechtsstaat gehört zu den Grundpfeilern des Zusammenlebens. Wir Freie Demokraten wollen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger auf einen funktionierenden Rechtsstaat verlassen können. Er stellt sicher, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Dafür gibt es unabhängige Richter und Staatsanwälte. Nicht das Recht des Stärkeren, sondern die Stärke des Rechts, also der Gesetze, ist entscheidend. Dazu gehört auch, dass auch Staat und Politik sich an das Recht halten müssen.

➔ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Justiz entlasten und digitalisieren:

Wir wollen, dass es mehr Richterinnen und Richter gibt und das Gerichtsverfahren viel schneller gehen. Auch die Digitalisierung der Justiz muss weiter gehen. Digitale Geräte und das Internet können helfen, dass Gerichte schneller arbeiten können.

Gefängnisse modernisieren:

Aus Tätern sollen keine Wiederholungs-täter werden. Ziel der Gefängnisse ist daher, dass Menschen nicht wieder kriminell werden. Das kann nur funktionieren, wenn genügend Personal vorhanden ist, dass sich um die Inhaftierten kümmert. Wir fordern daher mehr Personal, um Täter bei der Vorbereitung auf ein Leben ohne Straftaten nach der Haft helfen zu können.

Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft stärken:

Wir finden, das Justizministerium sollte nicht mehr so viel Einfluss auf die Staatsanwälte haben. Sie sollten unabhängiger sein, denn sie kontrollieren auch die Politiker.

Erneuerung der Juristenausbildung:

Juristen sind zum Beispiel Anwälte und Staatsanwälte. Die Juristenausbildung in Niedersachsen soll die beste des Landes werden. Dafür soll ein Jurist in Ausbildung mehr mit Fragen zur Kriminalität im Internet beschäftigen und in seinem Studium soll er mehr praktisch arbeiten. So kann er besser Erfahrung sammeln und ist gut vorbereitet.

Ersetzung des Begriffs „Rasse“:

Wir wollen den Begriff „Rasse“ im Grundgesetz und in der Niedersächsischen Verfassung durch eine zeitgemäße Formulierung ersetzen. Da es unter Menschen keine Rassen gibt, sollte dieses Wort auch nicht mehr benutzt werden. Es ist veraltet.

Für einen guten Datenschutz:

Wenn alles immer digitaler wird, müssen Menschen gut auf ihre Daten aufpassen. Wir finden es wichtig, dass die Daten von jedem Menschen gut geschützt sind. Wir setzen uns dafür ein, dass es einen Beauftragten gibt, der sich um den Datenschutz kümmert. Außerdem soll er Geld haben, um gut zu arbeiten.

III. WIR BEWÄLTIGEN DIE HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT

Stadt und Land sind beides sehr schöne Orte zum Leben. Wir wollen durch kluge Vorschläge in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Energie und Bauen dafür sorgen, dass sich Städte und das Land beide gut entwickeln können.

Wir wollen uns am meisten um die Probleme kümmern, die uns die größten Sorgen bereiten. Die Corona-Pandemie und der Klima-Wandel, dass es immer mehr alte als junge Menschen gibt, bis hin zur Digitalisierung. Aber auch Kultur, Sport, Ehrenamt und Weiterbildung sind wichtig, damit man in Stadt und Land gut leben kann.

**EIN GROSSES
LAND BRAUCHT
GROSSE ZIELE.
TUN WIR MEHR ALS NÖTIG.**



1. LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, LÄNDLICHER RAUM, FORST, JAGD

Land-Wirtschaft und Forst-Wirtschaft sind im ländlichen Raum sehr wichtig. Dort gibt es viele Arbeitsplätze und unsere Lebensmittel werden dort produziert. Sie sind aber auch Tradition und Kultur. Die bisherige Landwirtschafts-Politik hat alles kompliziert gemacht und dafür gesorgt, dass es immer weniger Höfe gibt. Das wollen wir nicht nur beenden, sondern umkehren! Die Arbeit in der Natur soll wieder Freude machen und den Landwirten und Forstwirten gutes Geld für ihre schwere Arbeit einbringen. Die Energie-Wende, die Rück-Besinnung auf nachwachsende Rohstoffe und die Entwicklung neuer landwirtschaftlicher Produkte bieten den niedersächsischen Betrieben große Chancen. Wir wollen den Land-Wirten und Forst-Wirten helfen diese Chancen zu nutzen. Vor allem die europäische und internationale Vermarktung niedersächsischer landwirtschaftlicher Produkte wollen wir stärken. Wir wollen den Landwirten helfen die neuen Anforderungen bei Umwelt und Tierschutz einzuhalten.

In den sehr unterschiedlichen Regionen in Niedersachsen – vom Emsland und Südoldenburg bis zur Lüneburger Heide und von der Küste über die Börde bis zum Harz und ins Weserbergland – wollen wir die landwirtschaftlichen Betriebe unterstützen. Die niedersächsische Landwirtschaft muss sich auch in Zukunft konkurrenz-fähig sein. Wir wollen, dass landwirtschaftliche Produkte auch in Zukunft aus Niedersachsen kommen.



KERNPROJEKT – FAIRER WETTBEWERB:

Um faire Wettbewerbs-Bedingungen zu gewährleisten, wollen wir dafür sorgen, dass die Vorgaben aus der EU fair sind und uns nicht zu viele Probleme bereiten. Es ist wichtig, dass es Regeln gibt, die für alle Länder in Europa gelten. Vor allem beim Umwelt-Schutz. Aber es dürfen nicht so viele Regeln werden. Dann kann man nicht mehr arbeiten und niemand versteht die Regeln.

KERNPROJEKT – GELD FÜR DIGITALISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT:

Auch in der Landwirtschaft ist Digitalisierung sehr wichtig. Digitale Geräte und das Internet können Landwirten sehr helfen. Zum Beispiel mit Maschinen die Arbeit abnehmen. Dafür braucht es aber Geld, um alles anzuschaffen. Dabei wollen wir helfen. Wenn die digitalen Maschinen Daten von der Regierung haben will, geben wir diese kostenlos weiter. Auch Bau-Verfahren müssen für Landwirte schneller genehmigt werden. Wir wollen das schneller auf einem Hof gebaut werden kann.



Verwaltung als Partnerin der Landwirtschaft:

Wir wollen eine Verwaltung, die sich in erster Linie als Partnerin versteht. Sie soll Dinge ermöglichen, statt sie zu behindern. Sie weist auf bestehende Förderprogramme aktiv hin (z.B. Bewirtschaftung in Schutz-Gebieten, Wald-Umbau, Erschwernis-Ausgleich) und hilft bei der Umsetzung und Antrag-Stellung kostenlos. Insbesondere bei kleinen Verstößen muss Beratung im Vordergrund stehen, wie man es besser machen kann und nicht Bußgelder und Abzüge.

Effizienter Pflanzen-Schutz und Gen-Technik:

Wir wollen das Pflanzen-Schutzmittel schneller zugelassen werden, wenn die Wissenschaft sie gut findet. Außerdem wollen wir, dass die EU ihre Gesetze erneuert, wenn es um Gentechnik geht.

Wissens-Vermittlung erhalten und aus-bauen:

Wir wollen, dass das Wissen über Forst und Land-Wirtschaft auch in Zukunft in Ausbildungen und im Studium weitergegeben wird. Aber auch in der Schule soll wieder mehr über Forst und Landwirtschaft gelernt werden. Durch das Wissen über Regionalität und Saisonalität von Obst und Gemüse lernen Menschen, dass es gut ist beim Bauer vor Ort einzukaufen.

Beratungs-Angebote ausbauen:

Wir wollen die Beratung in der Tierhaltung, in der Acker- sowie Grünland-Bewirtschaftung verbessern und ausbauen. Wir wollen eine Beratung für die Themen Alters-Vorsorge, Hof-Übergabe und was Bauern tun können damit ihr Hof modern bleibt.

ASP effektiv bekämpfen:

Die Afrikanische Schweine-Pest (ASP) stellt weiterhin eine große Gefahr für die Schweine-Haltung in Niedersachsen dar. Wir wollen ihre Bekämpfung verbessern. Die Länder sollen sich besser untereinander abstimmen.

Tier-Schutz stärken:

Schlupf-Winkel im Tier-Schutz müssen geschlossen werden. So werden Tiere besser geschützt.

Verbraucher-Schutz stärken:

Wir wollen das Menschen die Sachen kaufen gut über diese Sachen informiert sind, damit sie nichts kaufen, was nicht gut ist. Wir wollen auch, dass nicht mehr so viele Lebens-Mittel verschwendet werden und wir werden die Verbraucher-Schutz-Zentrale stärken.

Nutzlose Vorschriften aufheben:

In Niedersachsen wurde ein Zentrales Hunde-Register eingeführt. Es zeigt jedoch nicht den erwarteten Nutzen. Deshalb wollen wir das dieses Hunde-Register wieder gestrichen wird.

Wald und Forst-Wirtschaft:

Wälder sind sehr wichtig. Sie helfen beim Klima-Schutz und bei der Arten-Vielfalt. Ein großer Teil der Wälder steht auf vielen, kleinen Grund-Stücken. Die gehören vielen, verschiedenen Menschen. Damit man sich besser um den Wald kümmern kann, wollen wir helfen das sich diese Menschen zusammenschließen. Den Bau von Wind-Kraft-Anlagen in intakten Wald-Gebieten lehnen wir ab.

Entschädigung für den Bau von Strom-Leitungen:

Der Bau von Strom-Leitungen betrifft viele Orte, an denen eigentlich Forst oder Land-Wirtschaft betrieben wird. Dadurch entsteht ein Schaden. Diesen sollen die Besitzer der Strom-Leitungen erstatten.

Jagd mit Verantwortung:

Wir stehen zu den Jägerinnen und Jägern. Sie sind aktive und staatlich geprüfte Natur-Schützer und verdienen Vertrauen. Wir wollen, dass in besonderen Situationen auch Tiere gejagt werden können, die eigentlich geschützt sind. Dies betrifft besonders Wolf, den Kormoran und den Biber. Auch für die Gänse-Plagen in Teilen Nordost-Niedersachsens braucht es Lösungen über das Jagd-Recht.

Veränderung der Tier-Haltung:

Damit die Tier-Haltung besser wird, wollen wir mehr Geld zu Verfügung stellen. Es muss aber auch einfacher werden eine Genehmigung zu bekommen. Damit neue Ställe gebaut werden können oder Ställe erneuert werden können. Das darf nicht mehr so kompliziert sein wie früher.

Weniger Fleisch essen ist gut für die Gesundheit und für das Klima. Aber wir wollen das niemandem vorschreiben. Doch jetzt schon wird weniger Fleisch gegessen als früher. Deswegen müssen wir den Unternehmen die Fleisch-Produkte herstellen helfen auf die Veränderung zu reagieren. Zum Beispiel, indem sie so genannte Fleisch-Ersatz-Produkte herstellen.

Wert-Schätzung für Angler:

Anglerinnen und Anglern sind wichtig. Denn sie helfen dabei die Gewässer zu bewirtschaften und Leisten in Vereinen großartige Arbeit. Dafür gebührt ihnen Respekt. Allgemeine Angel-Verbote für die Freizeit-Fischerei sind unverhältnismäßig. Wir lehnen sie ab.

Bei-Behaltung der Niedersächsischen Kormoran-Verordnung:

Wir wollen die Kormoran-Verordnung bei-behalten. Damit wir uns weiter gut darum kümmern können, das dieser Greifvogel nicht zu sehr zu einem Problem wird. Beispielsweise für Fische.

2. UMWELT UND NATURSCHUTZ

Es ist wichtig die Umwelt zu schützen. Denn unsere Kinder und Enkel-Kinder wollen auch noch auf dieser Erde leben. Deswegen wollen wir Umwelt-Politik gemeinsam mit den Menschen machen und nicht gegen sie. Nicht mit Verboten, sondern mit guten und klugen Ideen wie wir etwas für die Natur und Umwelt tun können.

KERNPROJEKT – NATUR-SCHUTZ GEMEINSAM MACHEN:

Wir finden es gut wie vielfältig die Natur ist. Wie viele Pflanzen und Tiere es bei uns in Niedersachsen gibt und wir wollen das sie geschützt werden. Wenn Verträge gemacht werden, um die Natur zu schützen finden wir das richtig. Wir wollen gerne, dass es mehr davon gibt. Wir wollen auch, dass Forst und Landwirte belohnt werden, die sich um Natur-Schutz kümmern. Noch mehr Naturschutz-Gebiete oder Verbote brauchen wir aber nicht. Wir müssen aber die Natur-Schutz-Gebiete, die wir schon haben besser nutzen. Dafür wollen wir mit den Umwelt-Verbänden zusammen-arbeiten. Bevor für Umwelt-Schutz auf privates Geld zurückgegriffen wird, finden wir das sich erstmal der Staat kümmern muss.



KERNPROJEKT – KLIMA-SCHUTZ UND MOOR-SCHUTZ KLUG VERBINDEN:

Der Schutz der Moore ist für den Klima-Schutz und den Schutz der Arten-Vielfalt sehr wichtig. Als moor-reichstes Land in Deutschland trägt Niedersachsen eine besondere Verantwortung. Für den Schutz der Moore müssen wir auf jeden Fall mit den Menschen zusammenarbeiten, die nah an den Mooren wohnen. Denn Moore sind auch für den Klima-Schutz sehr wichtig. Wir wollen deswegen eng mit den Regionen zusammenarbeiten und wir wollen das die Bundes-Regierung und die EU uns dabei mit Geld unterstützt.

Bürger- und Unternehmerfreundliche Verwaltung:

Wir wollen das die Umwelt-Verwaltung eine bürger- und unternehmerfreundlichere Verwaltung ist. Sie soll Berater und Dienst-Leister sein und sich für die Bürger und Unternehmen einsetzen.

NLWKN neu ausrichten:

Den NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) wollen wir besser machen, damit er schneller arbeitet und man versteht was er tut.

Für einen guten Umgang mit Wasser:

Sauberes Wasser ist knapp. Das Land muss also gut über-legen wie es mit dem Wasser umgeht und immer dafür sorgen das genug Trink-Wasser und Wasser für die Land-Wirtschaft da ist.

Küsten-Schutz sicher-stellen:

Niedersachsen hat eine Küsten-Linie von 750 km Länge. Küsten-Schutz ist und bleibt eine lebens-notwendige Dauer-Aufgabe. Dabei müssen wir auch auf Salz-Wiesen, Dünen und Watt-Boden aufpassen. Auch der Klima-Wandel sorgt dafür, dass wir beim Küsten-Schutz neue Aufgaben haben. Dafür wollen wir das nötige Geld zur Verfügung stellen.

Hoch-Wasser-Schutz:

Schutz vor Hoch-Wasser wird wegen des Klima-Wandels immer wichtiger. Um gut darauf vorbereitet zu sein, machen wir einen Plan damit wir auf Hoch-Wasser reagieren können. Das nötige Geld holen wir von der Bundes-Regierung und von der EU.

Entsorgung radio-aktiver Abfälle:

Die Entsorgung der radio-aktiven Abfälle ist Aufgabe der Bundes-Regierung und der Bundes-Länder. Also auch von Niedersachsen. Bei dieser Suche müssen alle gemeinsam arbeiten. Für die Abfälle aus der Schacht-Anlage Asse II wollen wir mindestens zwei gute Standorte finden und uns dann gemeinsam mit alle für einen entscheiden.

Meeres-Verschmutzung:

Meeres-Verschmutzung, Plastik-Müll und alte Munition sind gefährlich für die Nordsee. Wir wollen die Küsten mit bewährten Methoden weiter schützen und neue Möglichkeiten entdecken. Wir wollen das Watten-Meer schützen und uns dabei von der Wissen-Schaft helfen lassen. Alte Munition, die noch in der Nordsee treibt, wollen wir entsorgen und vernichten.

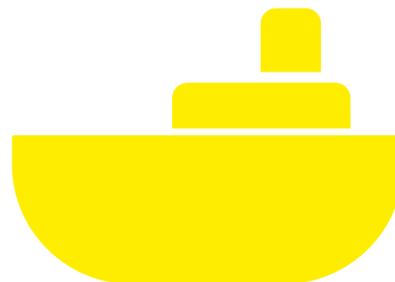
3. ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Niedersachsen muss im Kampf gegen den Klima-Wandel helfen. Wir Freie Demokraten wollen die Chancen nutzen, da Niedersachsen in der Mitte von Deutschland liegt. Schon heute wird aus Niedersachsen bereits sehr viel Strom in benachbarte Bundes-Länder und Staaten transportiert. Das finden wir gut und davon wollen wir gerne mehr. Da es in Niedersachsen große Speicher für Wasser-Stoff gibt und wir an unseren Küsten viel Wind-Energie produzieren, können wir das auch schaffen. Die Freien Demokraten wissen, dass die Versorgung mit Strom sehr wichtig für alle Menschen ist. Wir finden es wichtig, dass wir bei Strom nicht von anderen abhängig sein dürfen.

Dabei wollen wir, dass es möglichst viele erneuer-bare Energien gibt. Also Strom aus Wasser und Sonne zum Beispiel.

KERNPROJEKT – NIEDERSACHSEN ALS ANKUNFTS-ORT FÜR ENERGIE AUS DEM AUSLAND:

Wir wollen, dass Niedersachsen das Bundesland wird, in dem die Energie ankommt, die wir aus dem Ausland bestellen. Dafür müssen wir Gebäude bauen, am besten an der Nordsee und der Elbe, damit das technisch möglich ist. Sie müssen sehr modern sein, damit wir sie lange nutzen können. Diese modernen Gebäude sind auch gut für die Regionen. Denn dadurch wollen vielleicht auch andere Firmen dorthin, weil sie nah an der Energie sein wollen. Wir brauchen auch große Anlagen und Speicher, um Energie lagern zu können. Für beides ist Niedersachsen gut geeignet, da wir viel Platz haben. Dadurch kann Niedersachsen zum Bundes-Land werden, das am meisten Energie hat und andere damit versorgen kann.



Mehr Erneuer-bare Energien:

Für den Klima-Schutz brauchen wir viel erneuer-bare Energien. Dafür brauchen wir Wind-Kraft-Räder oder Photo-Voltaik-Anlagen, mit denen wir Sonnen-Energie speichern können. Die Freien Demokraten in Niedersachsen setzen sich für einen Ausbau der erneuerbaren Energien ein.

Mehr Geld für Technik, die das Klima schützt:

Wir Freie Demokraten glauben, dass wir den Klima-Wandel durch kluge Erfindungen und Technik aufhalten können. Wir glauben auch, dass diese Erfindungen aus Niedersachsen kommen können. Im Moment gibt es viele Programme, mit denen man neuen Firmen hilft, die etwas gegen den Klima-Wandel tun wollen. Leider sind diese Hilfen oft nur sehr schwer zu kriegen. Wir wollen, dass es in Zukunft nur eine Stelle gibt, an der man Hilfe bekommt. Dies soll dann sehr schnell gehen und nicht mehr so kompliziert sein.

E-Fuels:

E-Fuels sind eine neue Kraft-Stoff-Art, die nicht mehr so schädlich für das Klima ist. Wir wollen das in Zukunft in Niedersachsen sehr viel davon hergestellt wird. Das hilft etwas gegen den Klima-Wandel zu tun. Damit das passieren kann, wollen wir dafür Hilfe leisten und Firmen unterstützen, die E-Fuels herstellen möchten.

Versorgungs-Sicherheit:

Es ist uns sehr wichtig, dass immer genug Strom für alle da ist. Deswegen ist es uns wichtig, dass wir einen guten Mix haben. Aus allen Arten, um Strom zu gewinnen. Und dass wir genügend Speicher bauen. Falls wir einmal nicht so viel Strom erzeugen können.

Anpassung an die Folgen des Klima-Wandels:

Wir wollen das Land an die Folgen des Klima-Wandels anpassen. Dazu gehört etwa, dass in den Städten genug Platz ist das dort der Wind richtig wehen kann. Auch, dass wir genug Frei-Flächen, Gewässer und Frisch-Luft-Schneisen in der Stadt haben. Gerade in sehr voll-gebauten Innen-Städten sind die Folgen von Hitze und Stark-Regen sehr schlimm. Mögliche Lösungen sind mehr Gebäude-Begrünung. Also Bäume, Pflanzen und Gärten auf Dächern und an Haus-Wänden.

4. STÄDTEBAU, RAUMORDNUNG UND WOHNUNGSWESEN

Niedersachsen hat viele verschiedene Städte und Orte. Große und kleine Städte. Städte mit Universitäten. Kleine Ortschaften und mehr. Wichtig ist, dass die Politik an alle denkt. Sie müssen mit-einander verbunden werden. Die Freien Demokraten möchten, dass man aus der Innen-Stadt besser in das Umland kommt und wieder zurück. Städte und Gemeinden sind dabei nicht nur Wohnort, sie sind auch Lebens-Mittel-Punkt. Wir wollen, dass alle Menschen, egal wie alt sie sind, einen guten Platz zum Wohnen haben.

Die Lage auf dem Immobilien-Markt ist leider sehr schlecht. Gerade in der Stadt ist es häufig schwer eine Wohnung zu finden. Deswegen müssen sehr dringend neue Häuser und Wohnungen gebaut werden. Dabei wollen wir nicht, dass es beim Bauen viele Regeln und Verbote gibt. Wir wollen, dass es einfach ist zu bauen. Dass es schnell Bau-Genehmigungen gibt und dass der Staat hilft.

KERNPROJEKT – WOHNHEIME FÜR AUSZUBILDENDE:

Unter zu wenig Wohnungen und teuren Mieten leiden alle. Vor allem leiden junge Menschen in ihrer Ausbildung oder während ihres Studiums. Neben Studenten-Heimen wollen wir auch Azubi-Heime. Diese können gemeinsam mit den Firmen und Unternehmen gebaut werden.



Bezahlbaren Wohn-Raum schaffen und erhalten:

Wir wollen, dass es mehr Sozial-Wohnungen gibt für die Schwächeren in unserer Gesellschaft. Das wollen wir mit Geld unterstützen und wir wollen die Baufirmen ermutigen auch den Bau von Sozial-Wohnungen zu unterstützen. Damit es weiterhin günstige Wohnungen gibt, wollen wir den Städten und Dörfern vor Ort helfen. Wir wollen helfen, dass sie günstig an Fläche kommen, auf der sie neue Häuser bauen können.

Mehr Wohn-Raum für junge Menschen:

Wir setzen uns für mehr bezahlbaren Wohn-Raum für junge Menschen ein. Gerade auf dem Land gibt es oft nicht genug passende Wohnungen, damit junge Menschen von zu Hause ausziehen können. Dort gibt es fast keine 1-2 Zimmer-Wohnungen. Das müssen wir ändern.

Einfamilien-Häuser:

Es gibt Politiker, die meinen, es sollen keine Einfamilien-Häuser mehr gebaut werden. Weil die zu viel Platz wegnehmen. Wir finden das nicht richtig. Jeder soll das Haus haben, das für ihn das richtige ist. Auch Familien sollen sich ein eigenes Haus bauen dürfen.

Landes-Wohnungs-Baugesellschaft verhindern:

Wir finden die Idee einer Landes-Wohnungs-Baugesellschaft nicht gut. Wir glauben nicht, dass diese Gesellschaft viel bringen würde. Außerdem gibt es schon Wohnungs-Baugesellschaften und Bau-Genossenschaften, die durch eine neue Bau-Gesellschaft nur Probleme bekommen würden. Außerdem kennen sie sich vor Ort, wo gebaut werden soll, viel besser aus.

Genehmigungs-Verfahren beschleunigen:

Eine Genehmigung für ein Bau-Vorhaben bekommen dauert viel zu lange. Das verhindert, dass es neue Wohnungen gibt. Deswegen soll in Zukunft jeder automatisch eine Genehmigung bekommen, der zu lange warten muss. Davon soll es ein paar Ausnahmen geben. Zum Beispiel, wenn es sich um ein sehr großes oder kompliziertes Gebäude handelt.

Mehr Fach-Kräfte:

Leider gibt es im Moment viel zu wenig Fach-Kräfte im Bau-Gewerbe und in der Verwaltung. Ein weiterer Grund, warum alles lange dauert. Das wollen wir verändern. Deswegen wollen wir gemeinsam mit den Bau-Firmen schauen, wie man mehr junge Menschen für die Arbeit im Bau-Gewerbe begeistern kann. Und wie Menschen aus anderen Berufen ins Bau-Gewerbe wechseln können.

Klima-freundliches und energie-sparendes Bauen:

Intelligentes Bauen ist auch Klimaschutz. Wir wollen neue Heizungsarten, wie beispielweise Wärmepumpen oder Biowärme, sowie das Recycling von Bau-Stoffen fördern. Wer sein Haus so renoviert, dass es weniger Energie verbraucht, muss dafür belohnt werden. Dafür soll es Hilfe vom Staat geben. Bis zum Jahr 2045 sollen alle Gebäude in Niedersachsen gut für das Klima sein.

Städte der Zukunft:

Wir wollen, dass es in jeder Stadt gute Wohnungen gibt, die für jeden passen, egal wie alt man ist, auch für Menschen mit Behinderungen muss es gute Wohnungen geben. Auch neue Arten zu wohnen oder zu arbeiten finden wir gut. Zum Beispiel so genannte Tiny Houses. Das sind sehr kleine Häuser. Die können in Lücken gebaut werden. Oder Gebäude, in denen mehrere Firmen sich den Platz teilen. Wir wollen auch, dass es Nachbarschafts-Projekte gibt, bei denen man in seinem Viertel gemeinsam etwas erreicht. Es soll auch Orte geben, an denen sich viele Menschen begegnen. An denen Alten-Hilfe, Beratungsstellen, Kitas und andere zusammenkommen.

5. SOZIALES, GESUNDHEIT, FAMILIE UND JUGEND

Wir Freie Demokraten wollen, dass alle Menschen gute Chancen im Leben haben und viel aus sich machen können. Auch heute werden noch viel zu vielen Menschen Steine in den Weg gelegt. Wir wollen diese Steine wegräumen. Wir wissen aber auch, dass Menschen manchmal krank sind oder es sehr schwer haben. Auf diese Menschen muss die Gesellschaft achtgeben. Auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen müssen ein gutes Leben führen können.

Am wichtigsten für ein gutes Leben ist Gesundheit. Deswegen brauchen wir genug Ärzte und Kranken-Häuser in Niedersachsen. Das es immer mehr alte als junge Menschen gibt, ist dabei ein Problem. Denn es gibt mehr Menschen, die im Alter krank werden können und Hilfe brauchen. Aber es gibt auch weniger junge Menschen die Kranken-Pfleger oder Alten-Pfleger werden wollen. Männer und Frauen haben oft sehr unterschiedliche Krankheiten. Deswegen wollen wir mehr zu diesem Thema forschen.

KERNPROJEKT – NEUE WEGE IN DER AMBULANTEN PFLEGE:

Mehr als die Hälfte der Menschen, die Pflege brauchen, werden zu Hause von Angehörigen betreut. Knapp ein Viertel erhält zusätzliche Unterstützung durch Pflege-Dienste. Pflege-Dienste sind sehr wichtig. Deswegen ist es ein großes Problem, dass es wenig Pflege-Kräfte gibt. Deswegen muss Niedersachsen die Pflege-Dienste unterstützen. Wir wollen probieren, dass Menschen, die Verwandte pflegen eine kurze Ausbildung bekommen. Außerdem sollen sie auch ein Gehalt dafür bekommen. Außerdem wollen wir, dass in den Pflege-Diensten nicht mehr so viel komplizierter Papier-Kram erledigt werden muss. Damit die Pflegerinnen und Pfleger mehr Zeit haben, um sich um die Menschen zu kümmern.



Teil-Habe für behinderte Menschen:

Wir wollen, dass alle Menschen, auch welche mit Behinderung, gut in Niedersachsen leben können. Deswegen wollen wir, dass in Niedersachsen alle öffentlichen Gebäude und die Busse und Straßen-Bahnen ohne Probleme auch von Menschen genutzt werden können, die vielleicht im Rollstuhl sitzen. Wir wollen auch, dass es Assistenz-Hunde gibt. Und wir wollen, dass man digitale Geräte und das Internet benutzt, um Menschen mit Behinderung zu helfen. Jugendlichen mit Behinderung wollen wir helfen einen Job oder eine Ausbildung zu finden. Auch beim Sport und bei Entscheidungen in der Politik sollen Menschen, die behindert sind, mehr mitmachen können.

Wohnungen für behinderte Menschen:

Wir wollen, dass es WG's in Niedersachsen gibt, in denen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung zusammen-leben. Die Menschen ohne Behinderung sollen die Menschen mit Behinderung unterstützen und dafür auch Gehalt bekommen.

Die Gesundheits-Ämter müssen besser werden:

Die Gesundheits-Ämter müssen besser werden. Deswegen wollen wir, dass die Menschen dort mehr Geld verdienen. Dann wollen mehr Menschen dort arbeiten. Wir wollen aber auch, dass die Gesundheits-Ämter mehr Computer bekommen, damit sie schneller und besser arbeiten können.

Land-Arzt-Mangel:

Auf dem Land gibt es viel zu wenig Ärzte. Deswegen wollen wir, dass Menschen, die Medizin studieren sich, schon im Studium mehr über die Arbeit auf dem Land erfahren. Wir wollen aber auch Projekte, in denen Menschen mit Ärzten am Telefon oder über das Internet sprechen können, wenn sie krank sind. Dafür brauchen wir aber auch auf dem Land ein gutes Internet.

Psycho-Therapeutische Versorgung aus-bauen:

Es gibt leider viel zu wenig Psychologen. Wir wollen, dass es mehr Plätze an der Universität gibt, damit mehr Menschen Psychologie studieren. Wir wollen auch, dass die Krankenkassen mehr Psychologen bezahlen.

Trauma Ambulanzen:

Trauma Ambulanzen in Niedersachsen sollen weiter ausgebaut werden. Sie bieten schnelle Hilfe nach belastenden Ereignissen.

Mehr Geld für Kranken-Häuser:

Wir wollen das Niedersachsen mehr Geld für Kranken-Häuser bezahlt. Damit die Gebäude renoviert und moderner gemacht werden können.

Notrufe:

Wir wollen, dass es in Zukunft weiterhin die Nummern 112 und 116 117 gibt. Wir wollen auch, dass man Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr im Notfall auch eine SMS schicken kann. Damit auch Menschen um Hilfe rufen können, die nicht sprechen können.

Ausbildung in Gesundheits-Berufen:

Damit es mehr Menschen in Gesundheits-Berufen gibt, sollen private Schulen mehr Geld bekommen, um junge Menschen auszubilden.

Cannabis erlauben:

Wir finden es gut, wenn Cannabis legal wird. So kann man kontrollieren, dass Cannabis nicht schlecht oder verschmutzt ist. Wir wollen aber auch Projekte unterstützen, die dafür sorgen, dass Menschen nicht so schnell von Cannabis abhängig werden.

Hilfe bei Sucht-Problemen:

Wir wollen, dass es mehr Hilfe bei Drogen oder anderen Süchten gibt.

Geschlechts-Krankheiten:

Das Thema Geschlechts-Krankheiten ist sehr heikel und vielen Menschen peinlich. Deswegen wollen wir, dass man sich kostenlos testen lassen kann, ohne seinen Namen zu nennen. Auch bei AIDS wollen wir den Menschen weiter viel Hilfe anbieten.

Abtreibungen:

Es gibt zu wenig Ärzte, bei denen Frauen eine Abtreibung machen können. Wir wollen, dass mehr Ärzte in der Lage sind Frauen in dieser schweren Situation zu helfen. Wir wollen, dass Frauen leichter Informationen und Hilfe bekommen.

Pflege-Notstand begegnen: Es gibt viel zu wenig Menschen, die in der Pflege arbeiten. Damit mehr Menschen diesen Job machen, wollen wir das Ausbildungen, die nicht in Deutschland gemacht wurden, auch ausreichen, um hier arbeiten zu können. Aber auch die Arbeits-Bedingungen müssen besser werden. Menschen in der Pflege müssen sich auf ihren Dienst-Plan verlassen können und brauchen mehr Geld. Leider hören auch viele Menschen aus dem Pflege-Beruf auf. Wir wollen versuchen diese Leute zurück-zuholen.

Patienten nicht von der Familie trennen:

Menschen, die sehr krank sind oder gerade sterben, dürfen nicht wegen Krankheiten von ihren Freunden und Verwandten getrennt werden. Es muss sehr auf die Sauberkeit geachtet werden und dass sich niemand ansteckt. Aber man darf niemanden allein sterben lassen.

Ent-Lastung pflegender Angehöriger:

Einen Verwandten zu pflegen ist sehr anstrengend und kostet Zeit. Deswegen wollen wir mehr Kurz-Zeit-Pflegeplätze. Also Angebote, wo Menschen am Tag oder in der Nacht einige Zeit gepflegt werden, damit die Verwandten eine Pause haben.

Hilfe für Menschen mit Alzheimer:

Es gibt immer mehr Menschen die dement sind oder Alzheimer haben. Diesen Menschen und ihren Verwandten müssen wir unterstützen und Helfer zur Seite stellen. Ärzte und Pfleger sollen besser geschult werden, um mit Menschen die Alzheimer haben umgehen zu können. Es soll auch spezielle Orte geben, an denen Alzheimer-Patienten besser leben können. Wir wollen auch, dass viel geforscht wird, um ein Mittel gegen Alzheimer zu finden.

Corona:

Es gibt viele Menschen, die auch noch lange nachdem sie Corona hatten Probleme mit der Gesundheit haben. Für diese Menschen wollen wir Anlauf-Stellen, wo sie Hilfe und Beratung bekommen. Wir wollen auch, dass Ärzte und Therapeuten besser ausgebildet werden, um damit umzugehen. Außerdem wollen wir, dass geforscht wird, wie man diesen Menschen helfen kann.

Geburts-Hilfe:

Wir wollen ein Gesetz machen, das dafür sorgt, dass es in Kranken-Häusern immer genug Hebammen gibt. Auch in Geburts-Häusern soll es genug Hebammen geben, die einem bei der Geburt eines Babys helfen.

Kostenlose Damen-Hygiene-Produkte:

An Orten wie Schulen oder Unis soll es in Zukunft auf den Toiletten, kostenlose Binden und Tampons für Frauen geben.

Frauen-Häuser:

Es gibt viel zu wenig Frauen-Häuser in Niedersachsen. Frauen-Häuser sind wichtig, da dort Frauen geholfen wird, die geschlagen wurden. Oder Opfer von einem Sex-Verbrechen wurden. Deswegen wollen wir, dass es mehr Frauen-Häuser gibt.

Männer-Häuser:

Auch Männer brauchen Orte, wo sie vor Gewalt in der Beziehung sicher sind. Deswegen wollen wir, dass es auch mehr Männer-Häuser gibt. In Niedersachsen soll es außerdem ein Hilfe-Telefon für Männer geben.

Wirkungsvoller Kinder-Schutz:

Wir wollen, dass regelmäßig geschaut wird, ob die Arbeit der Jugend-Ämter und der Jugend-Hilfe gut funktioniert. Wenn nicht, muss etwas verbessert werden. Orte die Kinder in ihrer Freizeit besuchen können, wie ein Jugendtreff, müssen einen Plan haben, wie sie Kinder schützen können. Sie müssen aufpassen, damit ihnen nichts passiert bei ihnen.

Begleitung von Scheidungs-Kindern:

Wenn sich die Eltern scheiden lassen, ist das oft nicht leicht für die Kinder. Jugend-Ämter und Gerichte sollen nach Möglichkeit schauen, dass Kinder zu beiden Eltern-Teilen Kontakt haben können. Es soll auch Hilfs-Angebote für Kinder geben, denen es sehr schwer fällt mit der Scheidung umzugehen.

Psychische Gesundheit bei Kindern:

Gerade in der Corona Zeit haben viele Kinder und Jugendliche psychische Probleme bekommen. Das darf kein Tabu-Thema mehr sein. Deswegen muss es genug Therapie-Plätze für Kinder und Jugendliche geben. Außerdem muss es mehr Psychologen und Sozial-Arbeiter an den Schulen geben. Auch die Lehrer müssen besser auf das Thema vorbereitet werden.

Jugend-Förderung:

Jugend-Organisationen und Jugend-Sparten sind sehr wichtig für Jugendliche. Deswegen müssen die Gesetze so angepasst werden, dass man sie leichter unterstützen kann mit Geld.

Digitalisierung für alle:

Digitalisierung ist eine gute Chance für alle. Aber auch nur, wenn alle mitmachen können. Auch alte Menschen oder Menschen mit Behinderungen. Deswegen wollen wir, dass es WLAN in allen Einrichtungen gibt, wo Senioren sind. Es soll auch Schulungen in Senioren-Heimen und Schulen geben. Damit man lernt mit dem Internet umzugehen.

Senioren-Service-Büros:

Einrichtungen wie Senioren-Service-Büros sollen auch weiterhin gefördert werden. Auch in anderen Sprachen als Deutsch soll man dort Hilfe bekommen. Hilfe soll es für den Alltag geben oder dafür wie man als alter Mensch gut auf sich in seiner Wohnung aufpassen kann.

Seniorinnen und Senioren sollen mitmachen:

Auch im Alter sollen Menschen noch aktiv sein. Es ist gut, wenn sich alte Menschen immer noch einbringen. Zum Beispiel in Vereinen oder im Ehrenamt. Deswegen wollen wir Werbung dafür machen, dass alte Menschen sich in ihrer Freizeit engagieren.

Niemanden zurücklassen:

Jedem Menschen kann mal etwas Schlimmes passieren. Aber jeder hat eine neue Chance verdient. Wer Schulden hat, im Gefängnis war und wieder frei ist oder keine Wohnung hat braucht Hilfe. Für diese Menschen wollen wir Hilfs-Angebote aus-bauen. Damit sie wieder auf die Beine kommen.

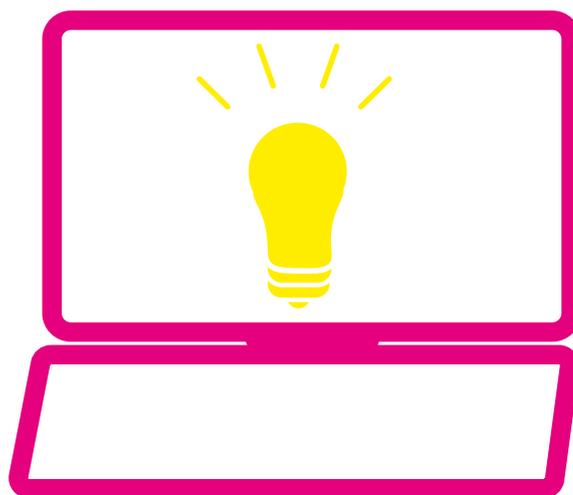
6. EHRENAMT UND WEITERBILDUNG

In Niedersachsen gibt es viele Menschen, die im Ehrenamt arbeiten. Die also freiwillig und kostenlos in Vereinen sind und dort gute Dinge tun. Vereine sind sehr wichtig für die Gesellschaft, da hier viele Menschen zusammen-kommen. Weil das so wichtig ist, wollen wir, dass sich die Menschen in den Vereinen nicht mit so viel komplizierten Papier-Kram herum-schlagen müssen. Wir wollen auch, dass Menschen, die im Ehrenamt arbeiten mehr Respekt bekommen und gut behandelt werden. Es ist nicht ok, wenn Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zum Beispiel beleidigt oder angegriffen werden.

In der Gesellschaft und in der Wirtschaft hat sich eine Menge verändert. Auch viele Berufe sind heute ganz anders als früher. Daher ist es wichtig, dass man sich weiterbil-den kann. Wir wollen, dass es viele Möglichkeiten gibt, etwas Neues zu lernen, damit man auf der Höhe der Zeit ist.

KERNPROJEKT - DIGITALE BILDUNGSARENA:

Wir wollen, dass es im Internet einen Ort gibt, wo man in Zukunft alle Möglichkeiten fin-det, sich weiterzubilden und etwas Neues zu lernen. Dort soll man sich für diese Weiter-Bildungen auch direkt anmelden können, damit es sehr leicht ist, daran teil-zu-haben. So haben alle Menschen die Möglichkeit mit-zu-machen.



Mehr Bildung für alle:

Wir wollen, dass es mehr Sprach- und Integrations-Kurse gibt, wo Menschen Deutsch lernen können. Wir wollen aber auch, dass es leichter ist, seinen Schul-Abschluss nachzu-machen und dass man, auch wenn man schon älter ist, noch lesen und schreiben lernen kann.

Politische Bildung:

Wir Freie Demokraten finden, dass die Landes-Zentrale für politische Bildung sehr wichtig ist. Da sie Menschen etwas über Politik beibringt. Wir wollen, dass es auch andere Vereine und Orte gibt, wo man etwas über Politik lernen kann. Wir wollen, dass alle zusammen-arbeiten. Politische Bildung ist sehr wichtig, damit es weniger Rassismus und Menschen mit extremen Meinungen gibt.

Feuerwehr und Katastrophen-Schutz:

Viele Menschen sind in der Not für andere da. Wir wollen das Brand-Schutz-Gesetz erneuern. Damit die freiwilligen Feuerwehr-Mitglieder besser geschützt sind und aus-gebildet werden. Wir wollen auch, dass es mehr Plätze gibt, an denen man lernen kann, wie man Feuerwehr-Mitglied oder Katastrophen-Schützer wird.

Kommunal-Politik:

Kommunal-Politik ist die Politik bei dir im Ort oder im Stadt-Teil. Auch die Kommunal-Politik lebt von Menschen, die ehrenamtlich, also ohne Geld, arbeiten. Wir wollen dafür sorgen, dass man hier besser seinen Beruf und das Ehrenamt unter einen Hut bekommt.

Freiwilligen-Dienste:

Die Freiwilligen-Dienste (Bundes-Freiwilligen-Dienst und Freiwilliges-Soziales-Jahr) sind sehr wichtig für die Gesellschaft. Aber sie sind auch sehr gut für die Entwicklung junger Menschen. Sie helfen auch dabei, dass Menschen sich im Ehrenamt einbringen wollen. Gerade das Freiwillige-Soziale-Jahr ist sehr wichtig. Es muss genug Plätze geben, wo man dieses Jahr ableisten kann. Jugendliche brauchen auch Ansprech-Partner, die Ihnen dabei helfen.

Ehrenamt attraktiv gestalten:

Ehren-Amt muss sich lohnen. Wer in seinem Ehren-Amt Erfahrungen sammelt, die er später in der Ausbildung oder im Studium brauchen kann, soll belohnt werden. Zum Beispiel, indem man einfacher einen Platz bekommt.

Ehren-Amt braucht

Nach-Wuchs:

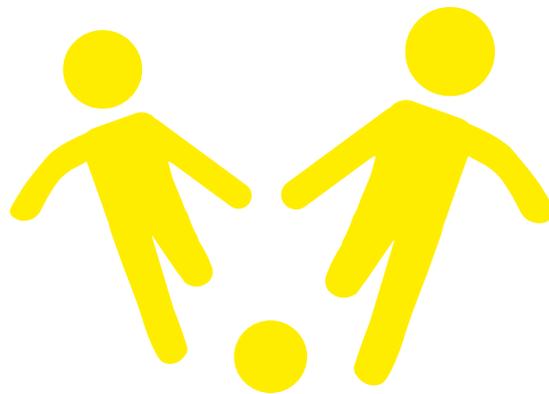
Wir Freie Demokraten wollen junge Menschen für das Ehren-Amt begeistern. Deshalb soll es schon in der Schule einzelne Kurse oder sogar Teile der Grund-Ausbildung der Feuerwehr, des DRK, des THW und ähnlicher Organisationen geben. Entweder als Projekte oder als Wahl-Fächer. Wir wollen auch, dass es einen Tag des Ehren-Amts an der Schule gibt. Dort sollen Vereine und Gruppen kommen, die zum Ehren-Amt gehören und sich an der Schule vorstellen.

7. SPORT

Sport ist sehr wichtig für die Gesellschaft, aber auch für die eigene Gesundheit. Beim Sport lernt man Toleranz, Teamgeist und Fairness. Sport bedeutet Aktivität und Lebensfreude. Wir wollen, dass es viele und verschiedene Sport-Vereine in Niedersachsen gibt. Ohne die über 2,5 Millionen Mitglieder in den über 9.000 Sport-Vereinen zwischen Nordsee und Harz wäre unser Land arm dran.

KERNPROJEKT - SPORT ALS ANGEBOT FÜR ALLE:

Wir wollen, dass der Sport in Niedersachsen gefördert wird. Vor allem müssen dafür Sport-Hallen und Schwimm-Bäder renoviert und erneuert werden. Aber auch neue Hallen und Sport-Plätze soll es geben. Wir werden die Vereine dabei unterstützen, dass sie nach der Corona-Pandemie wieder so gut dastehen wie vorher. Wir wollen, dass der Schul-Sport ein wichtiges Unterrichts-Fach bleibt. Wir finden, das Land muss die Verantwortung dafür tragen, dass jedes Kind in der Schule schwimmen lernt. Wir wollen das Schulen und Vereinen besser zusammenarbeiten. Wir wollen auch, dass beim Sport alle Menschen zusammenkommen. Auch wenn sie eine Behinderung haben oder nicht aus Deutschland kommen.



→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Fan-Kultur:

Wir freuen uns über eine lebendige Fankultur im Fußball und anderen Sport-Arten. Wir finden es nicht fair, dass man Fans schlecht behandelt, indem man, automatisierte Gesichts-Erkennung benutzt. Oder, dass Fans nicht selbst entscheiden dürfen, wie sie zu einem Spiel fahren. Stattdessen setzen wir auf Gespräche und Fan-Projekte, die wir unterstützen wollen. Bei Chaoten und Gewalt-Tätern müssen Vergehen allerdings bestraft werden. Für uns Freie Demokraten ist der kontrollierte und zuvor genehmigte Einsatz von Pyro-Technik der richtige Weg, um Feuerwerks-Körper, nicht-löschbare Pyro-Technik oder ähnliches aus den Stadien zu verdrängen.

Schützen-Vereine:

Gerade auf dem Land sind Schützen-Vereine eine wichtige Tradition. Gerade in Schützen-Vereinen kümmert man sich sehr gut um Menschen mit Behinderungen. Wir wollen helfen, dass das auch so bleibt. Wir wollen nicht, dass man Sport-Schützen komisch beäugt, weil sie Waffen besitzen. Wir wissen, dass Sport-Schützen gut mit ihren Waffen umgehen.

Anti-Doping-Kampf:

Wir wollen, dass hart gegen Doping vorgegangen wird. Denn Doping ist Betrug. Dafür sollen die Anti-Doping-Beauftragten in den Vereinen gestärkt werden. Niedersachsen soll sich dafür einsetzen, dass es eine Anti Doping Agentur gibt. Der Landes-Sport-Bund soll bei seinen Aktivitäten gegen Doping weiter unterstützt werden. Bei Doping soll es härtere Strafen geben.

Sport auch für Menschen mit Behinderungen:

Wir wollen Behinderten-Sport besser unterstützen. Um Talente besser zu fördern, sollen Trainings-Zentren für Sportler mit Behinderungen ausgebaut werden. Die Förderung des Behinderten-Sportes beginnt aber bereits in der Schule. Hier ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler mit geistigen oder körperlichen Behinderungen nicht etwa einfach auf die Bank gesetzt werden. Sie müssen im Unterricht eingebunden und gefördert werden.

eSport:

Der eSport findet mehr und mehr Anhänger in Niedersachsen. Diesen Trend wollen wir unterstützen und nicht ignorieren. Viele Jugend-Einrichtungen und Sport-Vereine halten eSport-Angebote bereit. Die Anzahl ehrenamtlicher Aktiver in diesem Bereich wächst. Wir wollen den eSport in Niedersachsen mit besserem Internet unterstützen. Traditioneller Sport und eSport können voneinander profitieren und sind keine Gegner. eSport ist auch für Menschen mit körperlichen Problemen oder Behinderungen. Er kann also dabei helfen das Menschen mit und ohne Behinderung zusammenkommen.

8. KUNST UND KULTUR

Als Freie Demokraten wollen wir, dass es viel Kunst und Kultur gibt und alle daran teilhaben können. Die Kultur zu fördern ist wichtig für die Gesellschaft. Gerade wegen Corona brauchen Künstlerinnen und Künstler unsere Unterstützung. Die Politik darf dabei jedoch keinen Einfluss auf die Kunst haben. Kunst und Kultur müssen frei sein. Kunst auf dem Land und in der Stadt sind für uns gleich wichtig.

KERNPROJEKT - KULTURFREIHEITSGESETZ:

Wir wollen ein neues Gesetz machen, das der Kunst und Kultur dabei hilft, sich weiterzuentwickeln und besser zu werden. Wir wollen Kunst und Kultur mit mehr Geld unterstützen. Dieses Geld zu beantragen, darf jedoch nicht zu kompliziert sein. Es muss schnell und einfach gehen. Das alles teurer wird darf nicht dazu führen, dass es plötzlich weniger Angebote für Kunst und Kultur gibt. Gerade sehr kleine Vereine und Einrichtungen brauchen unsere Hilfe. Auch Orte wo es Live-Musik und Festivals gibt wollen wir unterstützen. Kultur-Freiheit heißt für uns aber auch, dass jeder Zugang zu Kultur hat. Deswegen müssen wir uns darum kümmern, dass jeder die Chance hat Museen oder Veranstaltungen zu besuchen. Aber auch das Kinder zum Beispiel schon in der Schule lernen können selbst Musik zu machen.



Mehr Geld für Kultur:

Leider hat die alte Regierung zu wenig Geld für die Kunst und Kultur ausgegeben. Deswegen sind viele Aufgaben nicht erfüllt worden. Deswegen müssen wir viele Gebäude, wie Theater oder Museen, renovieren.

Künstlerinnen und Künstler wertschätzen:

Wir wollen die Arbeitsbedingungen für Künstler im Land verbessern. Auch Künstlerinnen und Künstler, die Selbstständig sind und nicht irgendwo fest arbeiten, brauchen unsere Hilfe.

Schöne Museen und Bibliotheken:

Museen und Bibliotheken im Land wollen wir unterstützen. Auch Digitalisierung ist gut für Bibliotheken und Museen und auch für die Besucher. Wir wollen, dass Museen aufpassen, dass die Stücke, die sie ausstellen nicht anderen Ländern gehören. Wir wollen, dass sie die Sachen im Notfall auch an die alten Besitzer zurückgeben. Denn manchmal wurden vor vielen Jahrzehnten Sachen im Ausland gefunden und einfach mitgenommen. Das war nicht in Ordnung. Das ist oft in der Zeit passiert, als Deutschland noch Kolonien in Afrika hatte. Mit dieser Zeit wollen wir uns mehr beschäftigen.

Vielfalt:

Wir wollen, dass es für alle Menschen großartige und gute kulturelle Angebote gibt. Egal wo sie herkommen oder wie viel Geld sie haben. Denn es gibt sehr viele Theater, Museen, Orchester, Literatur-Häuser, Chöre, Amateur-Musiker, Künstler in Niedersachsen. Es ist für jeden etwas dabei.

Regional-Sprachen:

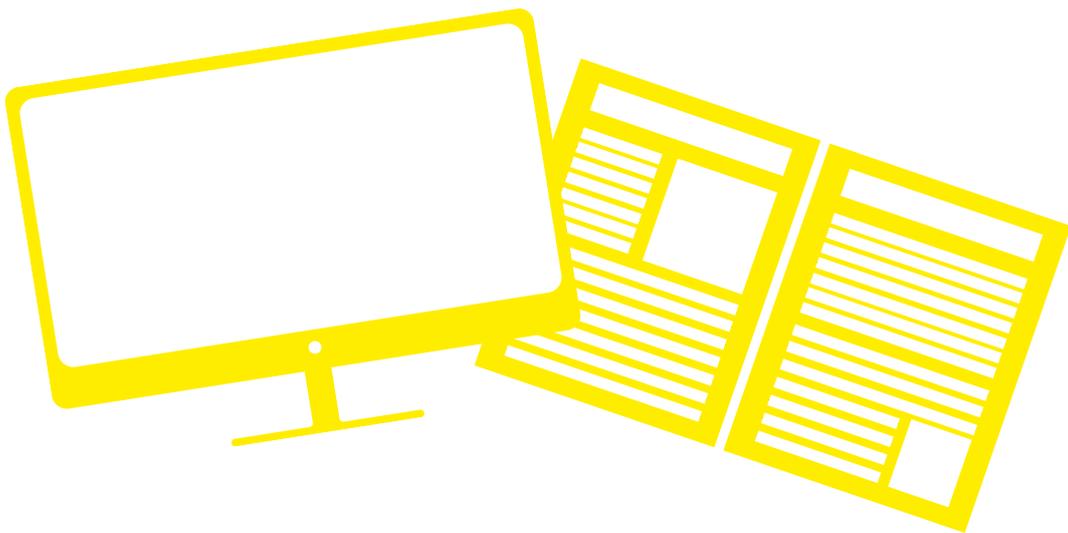
Wir sehen regionale Sprachen als einen wichtigen Ausdruck von Tradition an. Die niederdeutsche Sprache und das Saterfriesische sind in ihrer Vielfalt ein Teil niedersächsischer Kultur. Wir wollen, dass es AGs in den Schulen gibt, in denen man Plattdeutsch lernen kann und dass KITAS mit Heimatvereinen zusammenarbeiten.

Kultur-Ticket:

Kunst und Kultur sollte für alle sein. Es ist nicht ok, wenn sich nur Menschen mit viel Geld leisten können in ein Konzert oder ein Museum zu gehen. Deswegen wollen wir ein Kultur-Ticket für Azubis, Schülerinnen und Schüler und Studierende einführen. Damit können diese Menschen zu günstigeren Preisen in Kunst und Kultur-Einrichtungen.

9. MEDIEN

Wir Freie Demokraten bekennen uns zur Freiheit der Medien. Denn sie ist sehr wichtig für die Demokratie. Die öffentlich-rechtlichen Medien, wie ARD und ZDF, sind dabei besonders wichtig. Da sie unabhängig und neutral sind. Wir wollen Journalistinnen und Journalisten vor extremistischen Angriffen schützen. Wir wollen auch, dass die Medienlandschaft sehr vielfältig ist.



→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Erneuerung des öffentlich-rechtlichen Rund-Funks:

Wir wollen, dass Niedersachsen zusammen mit den anderen Bundes-Ländern dafür sorgt, dass der öffentlich-rechtliche Rund-Funk erneuert wird. Dabei soll er sich auf Bildung, Information und Kultur konzentrieren. Die Sender sollen mit ihrem Geld sparsam umgehen, damit die Menschen weniger Rundfunk-Beitrag zahlen müssen.

Neue Geld-Quellen für den öffentlich-rechtlichen Rund-Funk:

Wir wollen das Filme und Serien, die vom öffentlich-rechtlichen Rund-Funk produziert werden, auch an ausländische Sender verkauft werden können. Mit dem Geld kann sich unser Rund-Funk besser finanzieren.

10. EUROPA & INTERNATIONALES & BUNDESWEHR

Niedersachsens Platz ist in der Mitte Europas. Unser Land ist die Heimat vieler Menschen aus ganz Europa. Niedersachsen hat der Europäischen Union viel zu verdanken. Wir Freie Demokraten wollen, dass wir auch in Zukunft gut mit der EU und unseren Nachbarn zusammen-arbeiten. Grenz-Schließungen, zerrissene Familien, ins Stocken geratene Waren-Ketten und andere Auswirkungen der Corona-Pandemie haben gezeigt, wie brüchig die europäische Zusammen-Arbeit noch immer ist. Auch über Europa hinaus ist Niedersachsen ein internationaler vernetzter Standort. Firmen und Forscher, die mit der ganzen Welt in Kontakt sind, sind in Niedersachsen zu Hause.

Wir Freie Demokraten finden die EU sehr wichtig. Für den Frieden und das Zusammen-Wachsen der Wirtschaft. Wir wollen, dass niedersächsische Interessen berücksichtigt werden, wenn wir immer enger mit der EU zusammen-arbeiten.

Wir wollen das Ansehen der Bundes-Wehr in Niedersachsen weiter stärken. Die Bundes-Wehr ist sehr wichtig für unser Land. Nicht nur wenn es darum geht, uns zu verteidigen. Auch bei Katastrophen-Hilfe und Pandemie-Bekämpfung.

→ DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Grenz-überschreitende Zusammen-Arbeit:

Wenn wir mit anderen Ländern zusammen-arbeiten, muss das einfach sein. Es darf nicht so viel komplizierten Papier-Kram geben. Das kostet zu viel Zeit und hilft uns nicht weiter. Vor allem, wenn wir mit der EU zusammen-arbeiten.

Deutsche Einheit stärken:

Von allen Bundes-Ländern hat Niedersachsen die längste Grenze zu den ost-deutschen Bundes-Ländern. Auch über 30 Jahre nach der Wieder-Vereinigung müssen wir noch für die Einheit arbeiten. Wir wollen deshalb, dass Niedersachsen eng mit unseren ostdeutschen Nachbar-Ländern zusammen-arbeitet. Vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Naturschutz sowie der Kultur-Politik, etwa in Form von Städte-Partnerschaften.

Europäische Ausbildungs-Abschlüsse einfacher anerkennen:

Niedersachsen muss mehr Ausbildungs-Abschlüsse aus anderen europäischen Staaten anerkennen und die entsprechenden Anerkennungs-Verfahren beschleunigen. Das ist wichtig, damit wir mehr Fach-Kräfte bekommen

Niederländisch-niedersächsische Freundschaft bewahren:

Wir wollen den Austausch zwischen den Niederlanden und Niedersachsen stärken. Für normale Leute und für die Wirtschaft. Wir wollen, dass es zum Beispiel mehr Jugend-Austausch mit den Niederlanden gibt.

Ansehen der Bundes-Wehr stärken: Wir setzen uns für den Erhalt der Bundes-Wehr-Standorte, Übungs-Plätze und Erprobungs-stellen in Niedersachsen ein. Dazu soll sich das Land für ein eigenes Landes-Regiment einsetzen. Wir finden es gut, dass die Bundes-Wehr Schulen und Universitäten besucht, um dort von ihrer Arbeit zu berichten.

Internationale Beziehungen ausbauen:

Ungefähr 30 andere Länder haben Vertreter und Konsulate bei uns in Niedersachsen. Wir wollen gut mit diesen Ländern zusammen-arbeiten.

Patenschaft mit Schottland anstoßen:

Wir wollen die Beziehung zwischen Niedersachsen und dem Vereinigten Königreich stärken. Auch, um nach dem Brexit wieder näher zusammen zu rücken. Hierzu wollen wir nach dem Vorbild des amerikanisch-deutschen Patenschafts-Programms ein politisches Patenschafts-Programm zwischen Niedersachsen und Schottland einführen.

Hilfe für politisch Verfolgte Studierende:

Junge Menschen, die sich in Ländern wie Belarus, Hongkong oder Russland für Freiheit und Demokratie einsetzen, werden oft unterdrückt. Viele dürfen dort nicht mehr studieren. Wir Freie Demokraten wollen, dass diese Menschen statt-dessen bei uns studieren dürfen und ihnen dabei helfen.

FDP Landesverband Niedersachsen

Heinrich-Jürgens-Haus
Walter-Giesecking-Straße 22
30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 28 07 12 0
nds@fdp.de



www.fdp-nds.de
[@fdp_nds](https://www.instagram.com/fdp_nds) | [@fdpnds](https://www.instagram.com/fdpnds)

Freie Demokraten

Niedersachsen **FDP**